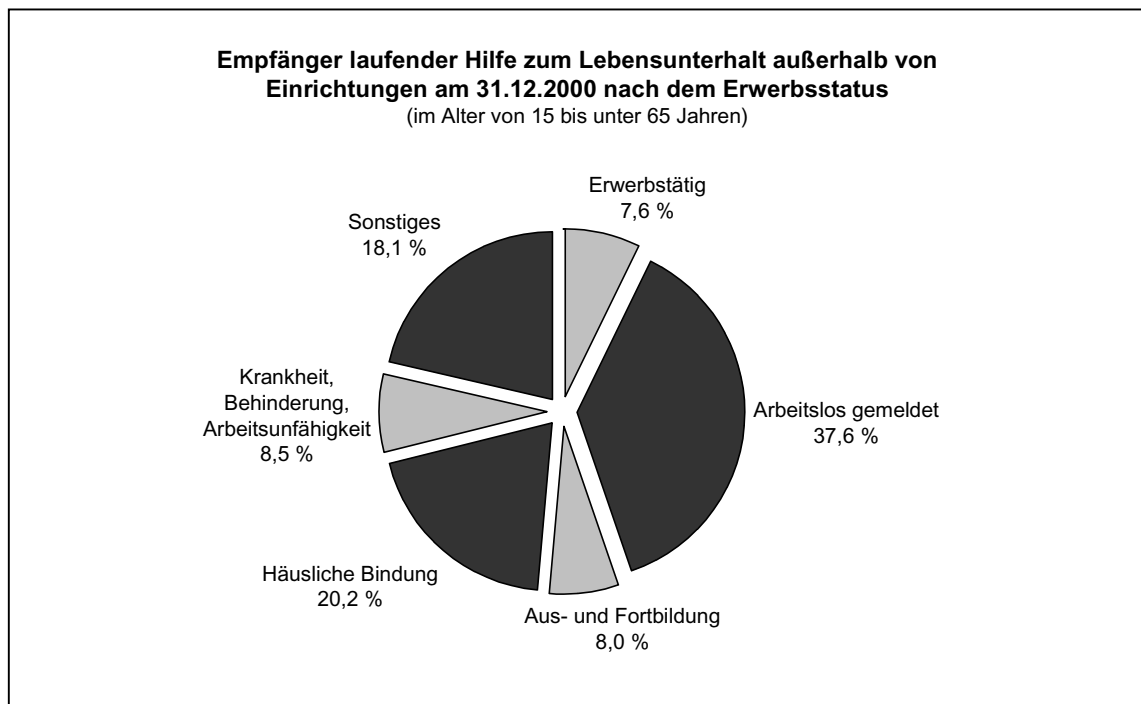


K I 1 – j 2000

**Sozialhilfe und Asylbewerberleistungsstatistik
im Saarland 2000**
Teil II: Empfängerkreis



Ausgegeben im Juli 2001

Einzelpreis 8,00 DM

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2001.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen.....	4
Ergebnisse	5
Zusammenfassende Übersicht.....	7
Tabellen und Grafiken	
A. Sozialhilfeempfänger nach dem BSHG	
1. Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	
1.1 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000	8
1.2 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemein bildenden Schulabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000	9
1.3 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem Berufsausbildungsabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000	9
1.4 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000.....	10
1.5 Arbeitslos gemeldete Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000.....	12
1.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000	14
1.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000	16
1.8 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000	18
1.9 Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000.....	20
1.10 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000	21
1.11 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000	22

1.12	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000	23
1.13	Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2000.....	24
1.14	Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb und innerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2000	26
2.	Hilfe in besonderen Lebenslagen	
2.1	Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Geschlecht, Altersgruppe und Hilfearten 2000	28
2.2	Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 2000.....	30
2.2.1	Beendete Hilfen	30
2.2.2	Am Jahresende andauernde Hilfen	31
2.3	Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten, Sitz des Trägers und regionaler Gliederung 2000	32

B. Regelleistungsempfänger/innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

1.	Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, aufenthaltsrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000	34
2.	Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Leistung, Geschlecht und ausgewählter Staatsangehörigkeit am 31.12.2000	36
3.	Regelleistungsempfänger/innen nach Haushaltstyp, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000	37
4.	Regelleistungsempfänger/innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2000	38
5.	Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen nach Haushaltstyp und regionaler Gliederung am 31.12.2000	38

C. Grafiken

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage für die Statistik der Sozialhilfe sind die §§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646, 2 975), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 24. März 1999 (BGBl. I S. 388) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1 300). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 3 BSHG.

Methodische Hinweise

Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik

Die Sozialhilfestatistik war bis 1993 im wesentlichen eine Verlaufsstatistik. In ihr wurden alle Personen erfasst, die im Berichtsjahr Leistungen der Sozialhilfe nach dem BSHG erhielten, unabhängig von der Dauer der Hilfestellung und davon, ob diese am Jahresende noch andauerte.

Mit der Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik ab 1994 wurden inhaltlich und methodische Veränderungen vorgenommen. So zum Beispiel

- Trennung der Statistiken über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL),

- Erweiterung des Merkmalkataloges, besonders bei den HLU-Empfänger,

- Herauslösung der Personen aus der Sozialhilfestatistik, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

Sonstige methodische Hinweise

Erfasst werden alle Personen, die Leistungen nach dem BSHG von den Sozialhilfeträgern des Saarlandes erhalten. Örtliche Träger sind im Saarland der Stadtverband Saarbrücken und die Landkreise. Überörtlicher Träger ist das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung.

Personen, die mehrere Hilfearten erhalten, werden bei jeder Hilfeart gezählt. Sozialhilfeempfänger, die am Jahresende sowohl HLU als auch HbL erhalten, sind in der Tabelle 2.1 enthalten.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfeempfänger:

HLU-Empfänger

Es sind Personen, denen grundsätzlich Leistungen für mindestens einen Monat in Form von monatlichen Regelsätzen gewährt werden.

HbL-Empfänger

Es sind Personen, denen eine oder mehrere spezielle Hilfearten nach § 27 BSHG gewährt werden.

Bedarfsgemeinschaften

Zu einer Bedarfsgemeinschaft zählen alle Personen, die in die gemeinsame Berechnung für die Sozialhilfeleistung einbezogen werden.

Vorleistungen

Diese Form der Sozialhilfe wird nur zur Überbrückung eines befristeten Zeitraumes gewährt, da eine andere vorrangige Sozialleistung (z. B. Arbeitslosengeld, -hilfe, Rente u. a.) beantragt, aber bislang noch nicht ausgezahlt wurde. Vorleistungen werden dem Sozialhilfeträger wieder erstattet.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

- Regelsätze

- Kosten für Miete/Eigenheim

- laufende Kosten für Heizung

- Beiträge zur Krankenversicherung oder Altersversicherung

- Mehrbedarfzuschläge.

Angerechnetes Einkommen

Es ist die Summe aller Einkünfte einer Bedarfsgemeinschaft, vermindert um die laut § 76 Abs. 2 BSHG genannten Beträge, wie zum Beispiel

- auf das Einkommen entrichtete Steuern

- Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung

- Beträge in angemessener Höhe für Personen, die trotz beschränkten Leistungsvermögens einem Erwerb nachgehen.

Nettoanspruch

Der Nettoanspruch einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Asylbewerberleistungsstatistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 12 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), das durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. August 1998 (BGBl. I S. 2505) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1 300). Erhoben werden die Angaben zu § 12 Abs. 2 Nr. 3 AsylbLG.

Regelleistungsempfänger:

Grundleistungen sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Unter besonderen Umständen können an Stelle von Sachleistungen auch Wertgutscheine oder Geldleistungen erbracht werden. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

Hilfe in besonderen Fällen wird den Leistungsberechtigten gemäß § 2 AsylbLG in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Hilfe in besonderen Lebenslagen an Stelle von Grundleistungen gewährt. Hierbei handelt es sich um entsprechende Leistungen gemäß des Bundessozialhilfegesetzes.

Leistungsbezieher sind Personen,

- über deren Asylantrag zwölf Monate nach Antragstellung noch nicht unanfechtbar entschieden ist, solange sie nicht vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind, oder
- sie eine Duldung erhalten haben, weil ihrer freiwilligen Ausreise bzw. ihrer Abschiebung Hindernisse entgegen stehen, die sie nicht zu vertreten haben.

Durch eine Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes aus dem Jahre 1997 wurden für die Dauer von 36 Monaten keine Leistungen gemäß 2. AsylbLG gewährt. Ab Juni 2000 werden diese Leistungen wieder gewährt.

Ergebnisse

Zum Jahresende 2000 erhielten im Saarland insgesamt 46 537 Personen in 24 583 Haushalten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt**. Der weitaus größte Teil erhielt die Hilfe außerhalb von Einrichtungen, also zu Hause. Im folgenden wird ausschließlich diese Personengruppe betrachtet. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Leistungsbezieher um 2 125 oder 4,4 % auf 46 023 verringert. Damit setzt sich der Abwärtstrend bei dieser Hilfeart fort. Die Zahl der deutschen Hilfebezieher belief sich auf 37 416, die der ausländischen Sozialhilfeempfänger auf 8 607. Der Ausländeranteil lag somit bei 18,7 %. Die Zahl der deutschen Leistungsbezieher ist demnach um 3,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen, die der Nichtdeutschen hat sich um 7,6 % verringert.

Empfänger von Sozialhilfe im Saarland am 31.12.2000

Geschlecht	Sozialhilfeempfänger insgesamt ¹⁾	HLU		HbL ¹⁾			
		zusammen	darunter	zusammen	darunter		
			außerhalb von Einrichtungen		Eingliederungshilfe für Behinderte	Hilfe zur Pflege	Krankenhilfe
Männlich	26 432	19 628	19 420	6 804	3 893	1 095	1 598
Weiblich	33 825	26 909	26 603	6 916	2 458	2 385	1 772
INSGESAMT	60 257	46 537	46 023	13 720	6 351	3 480	3 370
Dagegen 1999	61 381	48 753	48 148	11 950	6 116	3 262	1 997

1) Personen, die Hilfen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt, sind jedoch im Insgesamtergebnis nur einfach enthalten.

Unter den Sozialhilfeempfängern überwogen mit 57,8 % die weiblichen Bezieher, 42,2 waren männlich. Das Durchschnittsalter der Bezugsberechtigten betrug 30,6 Jahre (Frauen 32,8 und Männer 27,5 Jahre). Die Aufgliederung nach Altersgruppen zeigt, dass Kinder und Jugendliche relativ häufig unter den Hilfebeziehern zu finden sind. So waren 16 699 der Empfänger unter 18 Jahre, wobei der Anteil der Kinder unter sieben Jahren an den Minderjährigen bei 40,2 % lag. Das vergleichsweise hohe Sozialhilferisiko der Kinder wird auch durch die Sozialhilfequote (Zahl der Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner) deutlich. Während am Jahresende von 1 000 Einwohnern 43 Sozialhilfe bezogen, waren es bei den unter siebenjährigen mit 98 je Einwohner mehr als doppelt so viele.

Von den 28 117 Hilfebeziehern im erwerbsfähigen Alter (-6,7 %) standen nur 7,6 % in einem Beschäftigungsverhältnis. Weit mehr als ein Drittel war arbeitslos gemeldet, wobei mehr als die Hälfte dieser Personen keine Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz erhielt. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit belief sich am 31. Dezember 2000 auf 32,9 Monate. Während die Zahl der arbeitslosen Sozialhilfeempfänger insgesamt um 6,1 % gegenüber der Vorjahreserhebung zurückging, waren innerhalb der verschiedenen Bezugszeiträume erhebliche Unterschiede festzustellen. So stieg beispielsweise die Zahl aller Hilfeempfänger mit kurzzeitiger Arbeitslosigkeit von unter sechs Monaten gegenüber Jahresfrist um 7 % an, bei den Frauen sogar um 13,5 %. Der stärkste Rückgang war bei den Personen mit einer Arbeitslosigkeit zwischen drei und fünf Jahren mit 23,5 % zu beobachten. Lediglich die so genannten Langzeitarbeitslosen mit einer durchschnittlichen Dauer der Arbeitslosigkeit von über fünf Jahren stieg um 7,1 % an. Hier zeigt sich deutlich, dass es immer schwieriger wird, einen Arbeitsplatz zu finden je länger die Arbeitslosigkeit dauert. Gut 20 % der Hilfebezieher, fast ausschließlich Frauen stand auf Grund von häuslicher Bindung dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung, 8,5 % waren wegen Krankheit bzw. Behinderung oder Arbeitsunfähigkeit nicht erwerbstätig und 8 % befanden sich noch in Aus- oder Weiterbildung. Gut 15 % gaben sonstige Gründe für ihre Nichterwerbstätigkeit an.

Die Zahl der Haushalte, die laufende Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz erhielten, lag bei 24 076, das sind 1 263 Haushalte oder 5,0 % weniger als vor Jahresfrist. Bei den meisten Haushalten handelt es sich um Einpersonenhaushalte (41,5 %). Darüber hinaus gab es 2 318 Ehepaare mit Kindern und 1 784 Ehepaare ohne Kinder, die ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise von Sozialhilfe bestritten. Besonders häufig waren Bedarfsgemeinschaften von Alleinerziehenden von Sozialhilfebezug betroffen. Ihre Zahl belief sich auf 5 137 Haushalte (21,3 %) in denen rund 8 170 Kinder lebten. Während bei allen anderen Haushaltstypen Rückläufe zu verzeichnen waren, stieg die Zahl der Haushalte von Alleinerziehenden um 3,2 % an. Die Anzahl der nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder lag bei 1 049 Haushalten.

Die durchschnittliche Bezugsdauer der Hilfegewährung lag im Saarland bei 44,9 Monaten, knapp ein viertel Jahr mehr als ein Jahr zuvor. Eine wesentlich längere Inanspruchnahme der Hilfe war bei alleinstehenden Frauen mit über 62 Monaten zu beobachten. Unterdurchschnittliche Werte wurden insbesondere bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern und Ehepaaren mit Kindern mit 25,8 bzw. 29,9 Monaten festgestellt.

Der durchschnittliche monatliche Bruttobedarf an Sozialhilfeleistungen lag im Saarland für die Haushalte insgesamt mit 1 606 DM um 19 DM über dem Niveau des Vorjahres. Auf die monatliche Kaltmiete entfielen allein 527 DM, was einem Anteil von 32,8 % am Bruttobedarf entspricht, gemessen am Nettoanspruch der dem Haushalt letztendlich bleibt sind dies sogar 68,3 %. An persönlichen Einkünften standen den Haushalt monatlich rund 834 DM zur Verfügung, sodass sich ein Nettoanspruch auf Sozialhilfeleistungen von durchschnittlich 772 DM für alle Haushalte ergab. Deutlich höher fielen diese Ansprüche beispielsweise bei Haushalten von Ehepaaren mit Kindern mit monatlich 958 DM bzw. für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit 1 025 DM aus. Die niedrigsten Nettoansprüche hatten Alleinstehende mit 663 DM.

Lediglich knapp 10 % aller Bedarfsgemeinschaften verfügten über kein eigenes Einkommen, d. h. sie lebten ausschließlich von Sozialhilfe. Bei 90 % der Haushalte wurde anderweitig erzieltetes Einkommen angerechnet. Die häufigsten Einkommensarten waren Wohngeld (64,3 %), Kindergeld (46,9 %), Einkünfte aus Erwerbstätigkeit (16,8 %) sowie Arbeitslosengeld oder -hilfe (16,0 %).

Im Jahr 2000 erhielten insgesamt 20 244 Personen **Hilfe in besonderen Lebenslagen**. Dies waren über 12 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil der weiblichen Hilfeempfänger lag bei 50 %. Der Ausländeranteil belief sich auf 13,9 %. Unter den vielseitigen Hilfen dieser Leistungsart war die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 8 429 Fällen die bedeutendste, gefolgt von der Krankenhilfe mit 6 812 Fällen. Hilfe zur Pflege wurde im Berichtsjahr 4 434 Personen gewährt.

Im laufenden Berichtsjahr endeten gut 6 500 Hilfen, und über 13 700 wurden über den Jahreswechsel fortgesetzt. Hierunter waren über 6 300 Fälle von Eingliederungshilfe für Behinderte sowie fast 3 500 Fälle von Hilfe zur Pflege.

Ende 2000 erhielten im Saarland 5 671 Personen Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz**, das sind 1 800 Personen oder 24,1 % weniger als vor Jahresfrist. Mit rund 2 800 kam die Hälfte der Asylbewerber aus Europa, wobei allein 2 000 aus Jugoslawien (Serbien und Montenegro) und 620 aus Bosnien-Herzegowina stammten. Aus der Türkei kamen rund 1 400 Asylbewerber; gut 1 000 asiatische Flüchtlinge, darunter mehr als 200 aus Sri Lanka hielten sich zum Erhebungsstichtag im Saarland auf. Größte Gruppe der fast 400 afrikanischen Leistungsbezieher waren die Algerier mit rund 170 Personen.

Der größte Rückgang bei den Asylbewerbern wurde bei den Personengruppen aus Jugoslawien (rund 900) und der Türkei (rund 600) mit jeweils 30 % verzeichnet.

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtetes Ergebnis

**Gesamtübersicht: Leistungsempfänger nach BSHG und AsylbLG
am Jahresende 2000*)**

	Leistungs- empfänger ins- gesamt	Und zwar						Ausländer und Staaten- lose
		männlich	weiblich	außerhalb	innerhalb	Hilfen gewährt durch		
				von Einrichtungen		örtliche Träger	überört- liche Träger	
Sozialhilfeempfänger								
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	46 537	19 628	26 909	46 023	514	46 537	-	8 619
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹⁾	13 720	6 804	6 916	7 160	6 560	2 040	7 170	6 578
und zwar								
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-	-	-	-	-
vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	39	23	16	38	1	8	8	31
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	3 370	1 598	1 772	3 365	5	1 683	3 364	8
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2	-	2	2	-	-	2	-
Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	6 351	3 893	2 458	2 417	3 934	282	2 432	3 919
und zwar								
ärztliche Behandlung und Körper- ersatzstücke für Behinderte	734	444	290	715	19	76	727	7
heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 797	1 188	609	1 446	351	127	1 446	351
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	203	127	76	69	134	10	69	134
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	31	15	16	1	30	2	2	29
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2 302	1 347	955	1	2 301	35	-	2 302
Suchtkrankenhilfe	29	18	11	27	2	2	27	2
sonstige Eingliederungshilfe	1 275	770	505	167	1 108	31	170	1 105
Blindenhilfe ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege	3 480	1 095	2 385	1 012	2 468	96	1 011	2 469
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	335	71	264	335	-	5	335	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialen Schwierigkeiten	59	51	8	3	56	2	2	57
Altenhilfe	102	28	74	102	-	1	102	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	137	109	28	40	97	5	40	97
Sozialhilfe zusammen¹⁾	56 410	24 680	31 730	49 873	6 523	49 873	7 063	9 031
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	52,7	47,6	57,6	46,6	6,1	46,6	6,6	8,4
Regelleistungsempfänger gemäß Asylbewerberleistungsgesetz	5 671	3 128	2 543	3 647	2 024	3 647	1 699	5 671
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	5,3	6,0	2,4	3,4	1,9	3,4	1,6	5,3
LEISTUNGSEMPFÄNGER INSGESAMT	62 081	27 808	34 273	53 520	8 547	53 520	8 762	14 702
Hilfeempfänger je 1 000 Einwohner ³⁾	58,0	53,6	60,0	50,0	8,0	50,0	8,2	13,7

*) Personen, die Hilfen verschiedener Art und Träger erhielten, wurden bei jeder Hilfeart und jedem Träger gezählt. 1) Ohne Mehrfachzahlungen. 2) Blinden-
hilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt. 3) Bevölkerungsstand 30. Juni 2000.

A. Sozialhilfeempfänger nach dem BSHG

1. Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

1.1 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon					
		Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	EU-Ausländer	Asyl- berechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
unter 3	1 528	1 303	225	47	49	1	128
3 - 7	1 923	1 578	345	72	108	3	162
7 - 11	2 046	1 643	403	78	130	3	192
11 - 15	2 041	1 617	424	62	158	4	200
15 - 18	1 084	851	233	29	82	1	121
18 - 21	759	595	164	21	49	1	93
21 - 25	792	663	129	33	30	4	62
25 - 30	1 054	803	251	48	35	9	159
30 - 40	2 609	1 941	668	141	173	8	346
40 - 50	2 233	1 783	450	92	135	2	221
50 - 60	1 622	1 292	330	85	63	-	182
60 - 65	885	692	193	44	15	2	132
65 - 70	498	367	131	33	20	-	78
70 - 75	297	213	84	20	16	-	48
75 - 80	158	118	40	6	8	-	26
80 - 85	51	33	18	3	3	-	12
85 und älter	48	36	12	-	4	1	7
Zusammen	19 628	15 528	4 100	814	1 078	39	2 169
Weiblich							
unter 3	1 453	1 241	212	45	37	3	127
3 - 7	1 818	1 482	336	80	99	5	152
7 - 11	1 882	1 529	353	61	111	6	175
11 - 15	1 803	1 430	373	61	128	4	180
15 - 18	1 127	909	218	28	93	1	96
18 - 21	1 102	917	185	37	50	1	97
21 - 25	1 532	1 287	245	50	42	1	152
25 - 30	1 996	1 618	378	93	60	3	222
30 - 40	4 745	3 932	813	186	173	11	443
40 - 50	3 276	2 747	529	114	106	2	307
50 - 60	2 165	1 795	370	90	55	-	225
60 - 65	1 281	1 102	179	33	20	-	126
65 - 70	808	685	123	27	13	1	82
70 - 75	727	627	100	17	21	1	61
75 - 80	552	501	51	7	10	-	34
80 - 85	308	281	27	5	2	-	20
85 und älter	334	307	27	5	3	1	18
Zusammen	26 909	22 390	4 519	939	1 023	40	2 517
INSGESAMT							
unter 3	2 981	2 544	437	92	86	4	255
3 - 7	3 741	3 060	681	152	207	8	314
7 - 11	3 928	3 172	756	139	241	9	367
11 - 15	3 844	3 047	797	123	286	8	380
15 - 18	2 211	1 760	451	57	175	2	217
18 - 21	1 861	1 512	349	58	99	2	190
21 - 25	2 324	1 950	374	83	72	5	214
25 - 30	3 050	2 421	629	141	95	12	381
30 - 40	7 354	5 873	1 481	327	346	19	789
40 - 50	5 509	4 530	979	206	241	4	528
50 - 60	3 787	3 087	700	175	118	-	407
60 - 65	2 166	1 794	372	77	35	2	258
65 - 70	1 306	1 052	254	60	33	1	160
70 - 75	1 024	840	184	37	37	1	109
75 - 80	710	619	91	13	18	-	60
80 - 85	359	314	45	8	5	-	32
85 und älter	382	343	39	5	7	2	25
INSGESAMT	46 537	37 918	8 619	1 753	2 101	79	4 686

1.2 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemein bildenden Schulabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon						
		noch in schulischer Ausbildung	Volks-/ Hauptschul- abschluss	Realschul- abschluss oder gleich- wertiger Abschluss	Fach- hochschul- oder Hochschul- reife (Abitur)	sonstiger Schul- abschluss	kein Schul- abschluss	un- bekannt
Darunter männlich								
15 – 18	1 084	655	76	8	-	1	28	316
18 – 21	759	200	249	53	6	9	85	157
21 – 25	792	27	363	69	21	31	131	150
25 – 30	1 054	3	453	93	58	32	133	282
30 – 40	2 608	3	1 043	166	168	79	327	822
40 – 50	2 225	4	1 033	125	106	34	202	721
50 – 60	1 580	1	757	76	88	19	102	537
60 – 65	837	-	342	26	45	9	48	367
Zusammen	10 939	893	4 316	616	492	214	1 056	3 352
INSGESAMT								
15 – 18	2 211	1 302	167	23	-	2	59	658
18 – 21	1 861	400	684	148	23	33	215	358
21 – 25	2 324	64	1 085	291	66	57	306	455
25 – 30	3 049	7	1 426	357	149	59	328	723
30 – 40	7 351	8	3 245	605	397	165	827	2 104
40 – 50	5 499	12	2 569	319	235	72	512	1 780
50 – 60	3 724	1	1 827	155	145	37	258	1 301
60 – 65	2 098	-	875	51	81	16	118	957
INSGESAMT	28 117	1 794	11 878	1 949	1 096	441	2 623	8 336

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

1.3 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem Berufsausbildungsabschluss, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon								
		kein beruf- licher Aus- bildungs- abschluss und nicht in beruf- licher Aus- bildung	noch in beruflicher Aus- bildung	abgeschlossene Lehre in einem		abge- schlossene beruflich- schulische Aus- bildung	Abschluss einer Fach- Meister-, Techniker- schule, Berufs-, Fach- akademie	Fachhoch- schul-, Hochschul- abschluss	anderer beruflicher Aus- bildungs- abschluss	un- bekannt
				kaufmän- nischen Beruf	gewerbli- chen, tech- nischen oder anderen Beruf					
Darunter männlich										
15 - 18	1 084	678	49	-	-	-	-	-	-	357
18 - 21	759	465	76	6	32	4	1	-	3	172
21 - 25	792	434	33	14	121	9	1	3	13	164
25 - 30	1 054	443	13	31	227	20	8	8	15	289
30 - 40	2 608	846	16	94	606	57	21	65	64	839
40 - 50	2 225	622	8	86	574	45	34	39	64	753
50 - 60	1 580	374	-	86	424	26	27	59	34	550
60 - 65	837	157	-	37	181	12	23	20	27	380
Zusammen	10 939	4 019	195	354	2 165	173	115	194	220	3 504
INSGESAMT										
15 - 18	2 211	1 358	93	-	-	-	-	-	-	760
18 - 21	1 861	1 171	170	27	58	10	4	-	8	413
21 - 25	2 324	1 272	82	105	263	40	7	6	39	510
25 - 30	3 049	1 304	27	256	498	72	13	35	65	779
30 - 40	7 351	2 679	27	637	1 219	171	60	147	173	2 238
40 - 50	5 499	1 886	17	439	881	110	59	99	124	1 884
50 - 60	3 724	1 178	2	305	596	56	45	92	68	1 382
60 - 65	2 098	554	-	115	264	16	37	45	46	1 021
INSGESAMT	28 117	11 402	418	1 884	3 779	475	225	424	523	8 987

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

1.4 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Da			
			erwerbstätig			
			zusammen	davon		
Vollzeit	Teilzeit	zusammen				
Männ						
1	15 - 18	1 084	7	5	2	1 077
2	18 - 21	759	29	22	7	730
3	21 - 25	792	71	59	12	721
4	25 - 30	1 054	100	76	24	954
5	30 - 40	2 608	261	203	58	2 347
6	40 - 50	2 225	193	137	56	2 032
7	50 - 60	1 580	68	45	23	1 512
8	60 - 65	837	12	8	4	825
9	Zusammen	10 939	741	555	186	10 198
10	Durchschnittsalter	37,4	36,9	36,1	39,0	37,5
Weib						
11	15 - 18	1 127	5	3	2	1 122
12	18 - 21	1 102	46	22	24	1 056
13	21 - 25	1 532	90	37	53	1 442
14	25 - 30	1 995	149	38	111	1 846
15	30 - 40	4 743	522	98	424	4 221
16	40 - 50	3 274	386	70	316	2 888
17	50 - 60	2 144	162	28	134	1 982
18	60 - 65	1 261	36	6	30	1 225
19	Zusammen	17 178	1 396	302	1 094	15 782
20	Durchschnittsalter	37,2	38,5	35,9	39,3	37,0
INSGE						
21	15 - 18	2 211	12	8	4	2 199
22	18 - 21	1 861	75	44	31	1 786
23	21 - 25	2 324	161	96	65	2 163
24	25 - 30	3 049	249	114	135	2 800
25	30 - 40	7 351	783	301	482	6 568
26	40 - 50	5 499	579	207	372	4 920
27	50 - 60	3 724	230	73	157	3 494
28	60 - 65	2 098	48	14	34	2 050
29	Zusammen	28 117	2 137	857	1 280	25 980
30	Durchschnittsalter	37,3	38,0	36,1	39,2	37,2

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000*)

von						Lfd. Nr.
nicht erwerbstätig						
davon						
arbeitslos gemeldet	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen	
lich						
57	706	3	5	-	306	1
274	286	3	17	-	150	2
518	50	6	43	-	104	3
719	19	6	57	-	153	4
1 684	18	31	249	-	365	5
1 483	8	17	231	-	293	6
1 009	7	5	275	21	195	7
288	-	4	184	238	111	8
6 032	1 094	75	1 061	259	1 677	9
39,2	18,3	37,1	46,0	62,3	34,6	10
lich						
66	698	22	7	-	329	11
305	297	223	19	-	212	12
502	79	668	25	-	168	13
558	28	1 046	53	-	161	14
1 179	31	2 292	248	-	471	15
1 020	19	950	313	1	585	16
719	3	260	398	80	522	17
191	-	140	261	372	261	18
4 540	1 155	5 601	1 324	453	2 709	19
37,9	18,8	34,5	48,2	61,9	39,0	20
SAMT						
123	1 404	25	12	-	635	21
579	583	226	36	-	362	22
1 020	129	674	68	-	272	23
1 277	47	1 052	110	-	314	24
2 863	49	2 323	497	-	836	25
2 503	27	967	544	1	878	26
1 728	10	265	673	101	717	27
479	-	144	445	610	372	28
10 572	2 249	5 676	2 385	712	4 386	29
38,6	18,6	34,6	47,2	62,1	37,3	30

1.5 Arbeitslos gemeldete Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Ein

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Da					
			mit unbekannter Dauer der Arbeitslosigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeits				
				unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12
Männ								
1	15 - 18	57	-	4	5	10	1	-
2	18 - 21	274	-	20	55	63	33	29
3	21 - 25	518	-	25	82	65	56	48
4	25 - 30	719	-	32	78	75	60	63
5	30 - 40	1 684	-	72	150	172	106	106
6	40 - 50	1 483	-	43	105	116	93	89
7	50 - 60	1 009	-	23	52	51	55	58
8	60 - 65	288	-	2	11	12	11	10
9	Zusammen	6 032	-	221	538	564	415	403
10	Durchschnittsalter	39,2	-	35,1	34,6	34,7	36,2	37,0
Weib								
11	15 - 18	66	-	4	10	8	5	2
12	18 - 21	305	-	16	43	73	47	25
13	21 - 25	502	-	18	53	55	48	45
14	25 - 30	558	-	31	47	47	36	38
15	30 - 40	1 179	-	40	97	123	85	75
16	40 - 50	1 020	-	29	64	91	72	64
17	50 - 60	719	-	16	39	51	32	39
18	60 - 65	191	-	5	6	11	4	5
19	Zusammen	4 540	-	159	359	459	329	293
20	Durchschnittsalter	37,9	-	34,7	34,0	34,7	34,3	35,9
INSGE								
21	15 - 18	123	-	8	15	18	6	2
22	18 - 21	579	-	36	98	136	80	54
23	21 - 25	1 020	-	43	135	120	104	93
24	25 - 30	1 277	-	63	125	122	96	101
25	30 - 40	2 863	-	112	247	295	191	181
26	40 - 50	2 503	-	72	169	207	165	153
27	50 - 60	1 728	-	39	91	102	87	97
28	60 - 65	479	-	7	17	23	15	15
29	Zusammen	10 572	-	380	897	1 023	744	696
30	Durchschnittsalter	38,6	-	34,9	34,4	34,7	35,4	36,5

*) Es werden nur Empfänger im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

richtungen nach der bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000*)

von								Durchschnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit	Lfd. Nr.
losigkeit von ... bis unter ... Monaten									
12 - 15	15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr		
lich									
5	12	14	6	-	-	-	-	13,8	1
19	21	19	8	5	1	1	-	8,9	2
33	38	55	31	27	34	14	10	15,7	3
56	37	71	43	24	68	44	68	23,5	4
123	80	125	120	72	167	97	294	30,0	5
70	57	101	87	70	139	136	377	39,0	6
44	31	75	48	49	112	96	315	47,0	7
10	5	16	20	16	40	29	106	53,5	8
360	281	476	363	263	561	417	1 170	33,1	9
36,5	34,9	37,3	38,8	40,7	41,8	43,3	45,7	x	10
lich									
13	6	10	8	-	-	-	-	12,1	11
26	17	34	13	6	4	1	-	10,2	12
39	38	50	42	31	39	28	16	19,5	13
31	31	60	38	31	54	42	72	27,6	14
67	56	112	66	59	106	81	212	31,6	15
57	51	107	69	43	82	61	230	36,4	16
30	19	64	44	30	79	56	220	47,6	17
13	9	5	9	9	13	22	80	54,0	18
276	227	442	289	209	377	291	830	32,6	19
35,4	35,5	36,3	37,3	37,3	39,8	40,5	44,9	x	20
SAMT									
18	18	24	14	-	-	-	-	12,9	21
45	38	53	21	11	5	2	-	9,6	22
72	76	105	73	58	73	42	26	17,6	23
87	68	131	81	55	122	86	140	25,3	24
190	136	237	186	131	273	178	506	30,7	25
127	108	208	156	113	221	197	607	37,9	26
74	50	139	92	79	191	152	535	47,2	27
23	14	21	29	25	53	51	186	53,7	28
636	508	918	652	472	938	708	2 000	32,9	29
36,0	35,2	36,9	38,1	39,2	41,0	42,2	45,3	x	30

**1.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfe				
			unter 1	1 - 3	3 – 6	6 - 9	9 - 12
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 280	667	1 224	1 408	1 101	1 057
2	Ehepaare ohne Kinder	1 784	52	93	99	76	61
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	86	200	198	146	172
4	mit einem Kind	910	38	96	81	65	74
5	mit 2 Kindern	760	36	62	66	42	51
6	mit 3 und mehr Kindern	648	12	42	51	39	47
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	15	34	36	30	22
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	22	46	65	55	50
9	mit einem Kind	311	12	24	36	28	29
10	mit 2 Kindern	186	5	15	15	22	13
11	mit 3 und mehr Kindern	109	5	7	14	5	8
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	340	530	586	437	420
13	männlich	3 785	188	255	276	193	213
14	weiblich	6 207	152	275	310	244	207
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	3	15	17	12	5
16	mit einem Kind	94	2	8	13	7	2
17	mit 2 Kindern	47	1	3	3	4	3
18	mit 3 und mehr Kindern	19	-	4	1	1	-
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	149	306	407	345	327
20	mit einem Kind	2 854	85	182	243	199	172
21	mit 2 Kindern	1 518	48	90	114	102	106
22	mit 3 und mehr Kindern	605	16	34	50	44	49
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 554	94	186	185	123	144
	darunter						
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	57	86	80	38	57
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	23	68	61	55	47
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	324	5	14	18	18	23
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	404	7	15	25	12	15
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 242	43	76	112	57	67
29	BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	24 076	804	1 486	1 705	1 281	1 268
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben						
	1-Personen-	10 467	369	588	638	468	457
31	2-Personen-	6 010	184	366	444	339	316
32	3-Personen-	3 834	130	267	315	256	258
33	4-Personen-	2 121	75	146	172	134	130
34	5-Personen-	993	29	62	75	56	71
35	6-und-mehr-Personen-	651	17	57	61	28	36

**außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ
am 31.12.2000**

gewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittliche Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 15	15 - 18	18 - 24	24 - 30	30 - 36	36 - 48	48 - 60	60 und mehr		
923	765	1 296	1 190	1 044	1 974	1 724	5 907	44,8	1
66	58	85	116	82	216	187	593	47,8	2
133	110	176	180	140	253	184	340	29,9	3
58	39	57	68	44	100	60	130	28,5	4
44	36	56	47	46	78	70	126	31,5	5
31	35	63	65	50	75	54	84	30	6
16	14	25	24	29	42	23	133	43,8	7
44	31	57	41	29	66	40	60	25,8	8
28	17	32	19	12	33	18	23	23,8	9
11	8	17	12	9	22	14	23	27,9	10
5	6	8	10	8	11	8	14	27,9	11
	328	540	455	475	886	866	3 748	54,3	12
196	142	241	193	182	400	309	997	40,9	13
185	186	299	262	293	486	557	2 751	62,5	14
7	8	16	12	6	25	13	21	29,5	15
4	5	9	9	5	19	6	5	26	16
3	3	6	2	-	6	3	10	32,6	17
-	-	1	1	1	-	4	6	39,2	18
276	216	397	362	283	486	411	1 012	34,3	19
160	134	213	216	167	249	231	603	34,7	20
76	64	111	109	84	173	136	305	34,5	21
40	18	73	37	32	64	44	104	31,5	22
91	94	140	145	140	210	215	787	48,5	23
36	42	50	46	45	54	56	266	44,2	24
26	32	51	39	30	75	56	328	57,6	25
13	9	18	28	23	39	46	70	39,8	26
16	9	19	30	40	41	54	121	46	27
54	50	70	81	65	132	121	314	40,2	28
1 068	909	1 506	1 416	1 249	2 316	2 060	7 008	44,9	29
388	351	552	491	498	929	916	3 822	53,3	30
283	240	389	411	311	561	521	1 645	42,3	31
209	163	258	251	202	410	318	797	36	32
120	83	166	136	120	232	163	444	35,6	33
38	48	89	78	66	102	88	191	34,3	34
30	24	52	49	52	82	54	109	32,9	35

**1.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ...					
			unter 300	300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 800	800 – 1 000
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	20 280	31	27	106	351	630	1 532
2	Ehepaare ohne Kinder	1 784	-	-	-	-	1	19
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	-	-	-	-	-	1
4	mit einem Kind	910	-	-	-	-	-	1
5	mit 2 Kindern	760	-	-	-	-	-	-
6	mit 3 und mehr Kindern	648	-	-	-	-	-	-
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	-	3	1	1	4	3
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	-	-	-	-	-	-
9	mit einem Kind	311	-	-	-	-	-	-
10	mit 2 Kindern	186	-	-	-	-	-	-
11	mit 3 und mehr Kindern	109	-	-	-	-	-	-
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	31	24	105	348	617	1 489
13	männlich	3 785	22	15	71	210	253	720
14	weiblich	6 207	9	9	34	138	364	769
15	Haushaltsvorstände männlich mit mit Kindern unter 18 Jahren	160	-	-	-	-	-	-
16	mit einem Kind	94	-	-	-	-	-	-
17	mit 2 Kindern	47	-	-	-	-	-	-
18	mit 3 und mehr Kindern	19	-	-	-	-	-	-
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	-	-	-	2	8	20
20	mit einem Kind	2 854	-	-	-	2	6	20
21	mit 2 Kindern	1 518	-	-	-	-	1	-
22	mit 3 und mehr Kindern	605	-	-	-	-	1	-
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 554	25	121	467	476	671	508
	darunter							
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	9	34	238	150	252	148
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	2	4	149	178	242	198
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	324	6	34	42	66	77	64
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	404	8	48	38	82	99	93
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 242	1	-	2	3	60	54
29	BEDARFGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	24 076	57	148	575	830	1 361	2 094
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
	1-Personen-	10 467	42	97	375	574	860	1 514
31	2-Personen-	6 010	5	14	94	95	188	322
32	3-Personen-	3 834	6	17	54	82	152	149
33	4-Personen-	2 121	-	17	27	38	93	61
34	5-Personen-	993	1	2	18	32	44	28
35	6-und-mehr-Personen-	651	3	1	7	9	24	20

**außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ
am 31.12.2000**

bis unter ... DM pro Monat									Durchschnittl. Bruttobedarf in DM pro Monat	Lfd. Nr.
1 000 - 1 200	1 200 - 1 400	1 400 - 1 600	1 600 - 1 800	1 800 - 2 000	2 000 - 2 500	2 500 - 3 000	3 000 - 4 000	4 000 und mehr		
3 353	2 589	1 943	2 207	1 654	3 037	1 760	911	149	1 685	1
31	103	263	634	451	270	7	5	-	1 756	2
2	10	8	40	134	842	712	472	97	2 686	3
2	10	5	34	124	626	102	6	-	2 204	4
-	-	3	6	9	200	456	85	1	2 648	5
-	-	-	-	1	16	154	381	96	3 409	6
3	20	60	155	98	87	7	1	-	1 776	7
2	3	4	13	64	245	160	99	16	2 554	8
2	3	4	10	60	193	36	3	-	2 178	9
-	-	-	3	3	44	107	28	1	2 692	10
-	-	-	-	1	8	17	68	15	3 390	11
3 269	2 366	1 298	385	46	10	1	3	-	1 140	12
1 420	723	280	56	12	1	1	1	-	1 061	13
1 849	1 643	1 018	329	34	9	-	2	-	1 189	14
5	6	9	39	16	54	19	9	3	2 126	15
5	6	8	37	15	23	-	-	-	1 776	16
-	-	1	2	1	27	16	-	-	2 354	17
-	-	-	-	-	4	3	9	3	3 298	18
41	81	301	941	845	1 529	854	322	33	2 160	19
37	71	283	920	784	714	16	1	-	1 825	20
4	7	18	19	57	774	616	22	-	2 420	21
-	3	-	2	4	41	222	299	33	3 089	22
235	33	11	1	3	3	-	-	-	691	23
69	12	-	-	-	1	-	-	-	659	24
92	18	8	-	-	-	-	-	-	725	25
35	-	-	-	-	-	-	-	-	669	26
35	1	-	-	-	-	-	-	-	668	27
76	100	80	90	104	246	201	152	73	2 201	28
3 664	2 722	2 034	2 298	1 761	3 286	1 961	1 063	222	1 606	29
3 154	2 207	1 229	356	45	10	1	3	-	1 085	30
311	309	589	1 677	1 301	1 065	33	7	-	1 642	31
107	120	153	200	329	1 655	781	29	-	2 007	32
41	43	43	50	63	445	862	336	2	2 361	33
33	28	12	9	15	82	239	430	20	2 623	34
18	15	8	6	8	29	45	258	200	3 278	35

**1.8 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
der Bedarfsgemeinschaft**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ...					
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 280	598	695	1 508	1 434	1 228	1 261
2	Ehepaare ohne Kinder	1 784	55	72	210	215	164	131
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	59	53	178	180	167	187
4	mit einem Kind	910	30	19	83	78	75	54
5	mit 2 Kindern	760	15	21	58	50	54	64
6	mit 3 und mehr Kindern	648	14	13	37	52	38	69
7	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	10	13	29	39	40	30
8	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	12	11	45	40	45	41
9	mit einem Kind	311	8	8	24	19	26	20
10	mit 2 Kindern	186	3	1	14	15	15	13
11	mit 3 und mehr Kindern	109	1	2	7	6	4	8
12	Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	395	463	858	744	648	669
13	männlich	3 785	187	172	289	232	174	240
14	weiblich	6 207	208	291	569	512	474	429
15	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	13	5	13	5	8	7
16	mit einem Kind	94	8	4	8	3	5	6
17	mit 2 Kindern	47	4	1	4	2	3	1
18	mit 3 und mehr Kindern	19	1	-	1	-	-	-
19	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	54	78	175	211	156	196
20	mit einem Kind	2 854	41	53	123	130	97	129
21	mit 2 Kindern	1 518	10	23	42	67	47	47
22	mit 3 und mehr Kindern	605	3	2	10	14	12	20
23	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvor- stand zusammen	2 554	63	91	354	419	369	404
	darunter							
24	volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	27	24	120	128	136	206
25	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	19	43	110	131	115	119
26	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	324	4	9	56	75	53	36
27	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	404	12	15	65	84	62	43
28	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 242	23	22	61	100	93	89
29	BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	24 076	684	808	1 923	1 953	1 690	1 754
30	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
	1-Personen-	10 467	414	470	1 005	896	776	853
31	2-Personen-	6 010	126	176	430	486	386	394
32	3-Personen-	3 834	79	80	245	279	259	237
33	4-Personen-	2 121	39	52	148	153	164	138
34	5-Personen-	993	18	18	64	101	59	82
35	6-und-mehr-Personen-	651	8	12	31	38	46	50

**außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ
am 31.12.2000**

bis unter ... DM pro Monat									Durch- schnittl. Netto- anspruch in DM pro Monat	Lfd. Nr.
500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 250	1 250 - 1 500	1 500 - 1 750	1 750 - 2 000	2 000 - 2 500	2 500 und mehr		
1 272	2 277	2 993	3 128	1 818	1 074	535	376	83	807	1
107	148	99	110	181	194	70	26	2	750	2
152	235	190	160	135	202	184	188	48	958	3
54	87	65	54	66	95	93	51	6	919	4
50	88	58	55	35	63	58	81	10	968	5
48	60	67	51	34	44	33	56	32	1 000	6
29	58	46	39	43	31	21	12	3	824	7
41	60	58	55	48	55	46	40	9	961	8
29	33	29	28	19	27	21	19	1	888	9
7	17	20	20	16	13	17	12	3	980	10
5	10	9	7	13	15	8	9	5	1 135	11
741	1 325	1 822	1 676	538	105	7	-	1	663	12
326	569	807	618	146	22	2	-	1	663	13
415	756	1 015	1 058	392	83	5	-	-	663	14
12	11	19	18	19	17	6	6	1	890	15
6	6	11	11	11	12	3	-	-	814	16
3	5	6	4	7	4	1	2	-	861	17
3	-	2	3	1	1	2	4	1	1 337	18
190	440	759	1 070	854	470	201	104	19	1 025	19
118	255	452	659	534	205	49	9	-	945	20
53	127	229	311	236	184	89	50	3	1 080	21
19	58	78	100	84	81	63	45	16	1 259	22
240	373	180	54	6	-	-	1	-	426	23
74	124	48	23	2	-	-	1	-	431	24
86	145	94	26	3	-	-	-	-	463	25
38	35	18	-	-	-	-	-	-	367	26
40	65	18	-	-	-	-	-	-	368	27
104	176	120	132	96	75	60	68	23	909	28
1 616	2 826	3 293	3 314	1 920	1 149	595	445	106	772	29
805	1 346	1 733	1 542	515	103	7	1	1	630	30
322	660	732	919	768	423	139	44	5	820	31
229	403	464	504	369	332	214	129	11	899	32
129	239	198	211	161	169	149	148	23	942	33
81	105	97	80	64	87	57	61	19	914	34
50	73	69	58	43	35	29	62	47	1 094	35

**1.9 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
nach Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften ins- gesamt	Brutto- bedarf	anerkannte Bruttokaltmiete			angerechnetes Einkommen			Netto- anspruch	
		in DM pro Monat	in DM pro Monat	in v. H. des		in DM pro Monat	in v. H. des		in DM pro Monat	in v.H. des Brutto- bedarfs
				Brutto- bedarfs	Netto- an- spruchs		Brutto- bedarfs	Netto- an- spruchs		
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts- vorstand zusammen	20 280	1 685	571	33,9	70,7	878	52,1	108,7	807	47,9
Ehepaare ohne Kinder	1 784	1 756	598	34,1	79,7	1 006	57,3	134,1	750	42,7
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	2 686	836	31,1	87,3	1 728	64,3	180,4	958	35,7
mit einem Kind	910	2 204	723	32,8	78,7	1 285	58,3	139,8	919	41,7
mit 2 Kindern	760	2 648	833	31,5	86,0	1 679	63,4	173,4	968	36,6
mit 3 und mehr Kindern	648	3 409	999	29,3	99,9	2 409	70,7	240,9	1 000	29,3
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	1 776	592	33,3	71,9	952	53,6	115,5	824	46,4
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	2 554	776	30,4	80,8	1 593	62,4	165,8	961	37,6
mit einem Kind	311	2 178	700	32,1	78,8	1 289	59,2	145,1	888	40,8
mit 2 Kindern	186	2 692	799	29,7	81,6	1 712	63,6	174,8	980	36,4
mit 3 und mehr Kindern	109	3 390	954	28,1	84,1	2 256	66,5	198,8	1 135	33,5
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	1 140	430	37,8	64,9	477	41,8	71,9	663	58,2
männlich	3 785	1 061	402	37,9	60,6	397	37,5	59,9	663	62,5
weiblich	6 207	1 189	448	37,7	67,5	525	44,2	79,3	663	55,8
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	2 126	702	33,0	78,8	1 237	58,2	139,0	890	41,8
mit einem Kind	94	1 776	647	36,4	79,5	962	54,2	118,2	814	45,8
mit 2 Kindern	47	2 354	720	30,6	83,6	1 493	63,4	173,3	861	36,6
mit 3 und mehr Kindern	19	3 298	928	28,1	69,4	1 962	59,5	146,7	1 337	40,5
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	2 160	688	31,8	67,1	1 135	52,6	110,8	1 025	47,4
mit einem Kind	2 854	1 825	622	34,1	65,8	879	48,2	93,0	945	51,8
mit 2 Kindern	1 518	2 420	737	30,5	68,2	1 340	55,4	124,1	1 080	44,6
mit 3 und mehr Kindern	605	3 089	874	28,3	69,4	1 830	59,2	145,4	1 259	40,8
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts- vorstand zusammen	2 554	691	135	19,5	31,6	265	38,3	62,1	426	61,7
darunter										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	659	138	20,9	32,0	228	34,6	52,9	431	65,4
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	725	154	21,3	33,3	263	36,2	56,8	463	63,8
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	324	669	109	16,3	29,7	302	45,1	82,1	367	54,9
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	404	668	97	14,5	26,2	300	44,9	81,5	368	55,1
Anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	1 242	2 201	627	28,5	69,0	1 292	58,7	142,1	909	41,3
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	24 076	1 606	527	32,8	68,3	834	51,9	108,0	772	48,1
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haus- halten leben										
1-Personen-	10 467	1 085	399	36,8	63,3	455	41,9	72,2	630	58,1
2-Personen-	6 010	1 642	550	33,5	67,1	822	50,1	100,2	820	49,9
3-Personen-	3 834	2 007	618	30,8	68,8	1 108	55,2	123,2	899	44,8
4-Personen-	2 121	2 361	706	29,9	75,0	1 420	60,1	150,7	942	39,9
5-Personen-	993	2 623	750	28,6	82,0	1 709	65,1	186,8	914	34,9
6-und-mehr-Personen-	651	3 278	927	28,3	84,7	2 184	66,6	199,6	1 094	33,4

1.10 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon					
		mit deut-schem Haushalts-vorstand ¹⁾	mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zu-sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Ausländer	Asyl-berechtig-te	Bürger-kriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 280	17 327	2 953	745	527	27	1 654
Ehepaare ohne Kinder	1 784	1 285	499	112	62	2	323
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	1 434	884	171	277	7	429
mit einem Kind	910	594	316	62	62	1	191
mit 2 Kindern	760	492	268	68	70	3	127
mit 3 und mehr Kindern	648	348	300	41	145	3	111
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	407	36	7	5	-	24
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	497	109	32	20	1	56
mit einem Kind	311	266	45	14	6	-	25
mit 2 Kindern	186	148	38	13	7	-	18
mit 3 und mehr Kindern	109	83	26	5	7	1	13
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	9 094	898	265	119	11	503
männlich	3 785	3 385	400	121	62	9	208
weiblich	6 207	5 709	498	144	57	2	295
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	124	36	9	6	-	21
mit einem Kind	94	78	16	5	2	-	9
mit 2 Kindern	47	34	13	4	1	-	8
mit 3 und mehr Kindern	19	12	7	-	3	-	4
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	4 486	491	149	38	6	298
mit einem Kind	2 854	2 598	256	75	14	3	164
mit 2 Kindern	1 518	1 373	145	45	14	1	85
mit 3 und mehr Kindern	605	515	90	29	10	2	49
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 554	2 241	313	53	89	2	169
darunter							
volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	808	105	22	18	-	65
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	755	136	22	32	1	81
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	324	287	37	2	20	-	15
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	404	374	30	5	18	1	6
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 242	993	249	37	82	1	129
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGESAMT	24 076	20 561	3 515	835	698	30	1 952
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
1-Personen-	10 467	9 511	956	262	142	10	542
2-Personen-	6 010	5 125	885	210	99	7	569
3-Personen-	3 834	3 188	646	162	106	2	376
4-Personen-	2 121	1 649	472	125	104	4	239
5-Personen-	993	742	251	49	81	4	117
6-und-mehr-Personen-	651	346	305	27	166	3	109

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den Ehegatten bzw. den ältesten Hilfeempfänger maßgebend.

**1.11 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation
und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-ge-samt	Davon nach der besonderen sozialen Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Familienmitgliedes	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug, Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitgliedes	Suchtabhängigkeit	Überschuldung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	20 280	1 104	3 964	823	124	16	190	198	597	13 693
Ehepaare ohne Kinder	1 784	89	-	6	5	-	5	30	36	1 619
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	132	-	53	5	2	3	32	53	2 043
mit einem Kind	910	46	-	28	4	2	1	11	25	795
mit 2 Kindern	760	57	-	15	1	-	-	8	16	665
mit 3 und mehr Kindern	648	29	-	10	-	-	2	13	12	583
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	16	57	3	3	-	8	4	16	345
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	18	62	66	6	-	3	7	23	444
mit einem Kind	311	15	23	38	3	-	3	6	13	223
mit 2 Kindern	186	2	18	20	3	-	-	1	7	141
mit 3 und mehr Kindern	109	1	21	8	-	-	-	-	3	80
Einzelne nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	726	1 731	93	89	10	163	102	355	6 935
männlich	3 785	183	254	5	74	3	113	48	185	2 988
weiblich	6 207	543	1 477	88	15	7	50	54	170	3 947
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	5	52	8	2	1	-	1	2	93
mit einem Kind	94	3	32	7	1	1	-	-	1	51
mit 2 Kindern	47	2	13	-	1	-	-	1	1	30
mit 3 und mehr Kindern	19	-	7	1	-	-	-	-	-	12
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	118	2 062	594	14	3	8	22	112	2 214
mit einem Kind	2 854	75	1 026	448	5	3	6	13	66	1 309
mit 2 Kindern	1 518	29	742	106	7	-	-	7	36	642
mit 3 und mehr Kindern	605	14	294	40	2	-	2	2	10	263
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	2 554	48	203	31	11	2	25	11	77	2 177
darunter										
volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	5	23	3	10	-	13	8	32	830
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	14	64	9	-	1	11	3	33	768
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	324	15	42	6	1	-	-	-	7	258
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	404	14	70	10	-	1	-	-	4	308
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 242	53	219	60	1	2	4	8	25	893
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	24 076	1 205	4 386	914	136	20	219	217	699	16 763
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	10 467	717	1 569	51	94	11	179	103	374	7 586
2-Personen-	6 010	221	1 260	504	19	4	25	50	147	3 916
3-Personen-	3 834	125	990	223	16	3	7	32	97	2 422
4-Personen-	2 121	86	376	86	6	1	3	15	48	1 530
5-Personen-	993	33	138	32	1	1	4	8	21	770
6-und-mehr-Personen-	651	23	53	18	-	-	1	9	12	539

1) Je Bedarfsgemeinschaft sind bis zu zwei Angaben zulässig.

1.12 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2000

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon							
		ohne an-gerech-netes Ein-kommen	mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenen Einkommen nach Arten						
			zu-sam-men ¹⁾	darunter ²⁾					
				Einkünfte aus un-selbst. Arbeit	Alters-rente u. Ver-sorg.-bezüge ³⁾	Arbeits-losen-geld	Arbeits-losen-hilfe	Unter-halts-vor-schuss	Kinder-geld
Bedarfsgemeinschaften mit Haushalts-vorstand zusammen	20 280	1 718	18 562	3 357	3 139	913	2 666	2 300	8 643
Ehepaare ohne Kinder	1 784	122	1 662	221	519	87	376	3	27
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	13	2 305	713	31	280	732	9	2 225
mit einem Kind	910	5	905	254	17	102	260	1	880
mit 2 Kindern	760	5	755	231	8	89	247	5	736
mit 3 und mehr Kindern	648	3	645	228	6	89	225	3	609
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder	443	29	414	93	51	47	127	-	68
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	606	2	604	206	13	63	174	69	591
mit einem Kind	311	1	310	99	7	31	88	25	305
mit 2 Kindern	186	1	185	69	2	22	50	25	182
mit 3 und mehr Kindern	109	-	109	38	4	10	36	19	104
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	9 992	1 524	8 468	919	2 401	300	976	48	707
männlich	3 785	747	3 038	259	290	145	499	9	285
weiblich	6 207	777	5 430	660	2 111	155	477	39	422
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	1	159	33	10	11	34	46	151
mit einem Kind	94	-	94	18	6	4	21	22	90
mit 2 Kindern	47	1	46	9	3	7	10	17	45
mit 3 und mehr Kindern	19	-	19	6	1	-	3	7	16
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	27	4 950	1 172	114	125	247	2 125	4 874
mit einem Kind	2 854	16	2 838	718	60	87	180	1 078	2 791
mit 2 Kindern	1 518	10	1 508	368	39	28	60	688	1 494
mit 3 und mehr Kindern	605	1	604	86	15	10	7	359	589
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushalts-vorstand zusammen	2 554	577	1 977	310	151	20	22	17	1 524
darunter									
volljährige männliche Haushaltsangehörige	913	326	587	160	20	5	7	2	432
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	891	213	678	131	113	12	14	-	401
minderjährige männl. Haushaltsangehörige	324	21	303	8	6	-	-	8	292
minderjährige weibl. Haushaltsangehörige	404	15	389	7	11	-	-	5	381
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsge-meinschaften	1 242	28	1 214	341	76	62	178	113	1 117
BEDARFSGEMEINSCHAFTEN INSGES.	24 076	2 323	21 753	4 008	3 366	995	2 866	2 430	11 284
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	10 467	1 709	8 758	959	2 391	291	955	31	1 217
2-Personen-	6 010	396	5 614	1 127	723	233	691	1 105	3 278
3-Personen-	3 834	136	3 698	945	151	193	473	788	3 350
4-Personen-	2 121	39	2 082	543	61	139	365	332	1 961
5-Personen-	993	24	969	246	26	81	218	128	911
6-und-mehr-Personen-	651	19	632	188	14	58	164	46	567

) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder Einkommensart gezählt. 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte, Hinterbliebenenrente und Renten aus betrieblicher Altersversorgung.

1.13 Empfänger/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Sitz der Trägers	Insgesamt		Davon			
				in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		
		Anzahl	je 1 000 Einwohner		zusammen	davon	
						Vorleistungsempfänger/innen	
					zusammen	darunter Arbeitslose ¹⁾	
1	SAARLAND	46 537	43	514	46 023	566	234
2	Stadtverband Saarbrücken	24 230	69	215	24 015	241	126
3	Saarbrücken, Landeshauptstadt	17 047	93	151	16 896	202	109
4	Friedrichsthal, Stadt	523	44	1	522	3	1
5	Großrosseln	165	17	5	160	-	-
6	Heusweiler	564	28	8	556	18	10
7	Kleinblittersdorf	424	32	2	422	-	-
8	Püttlingen, Stadt	607	29	10	597	-	-
9	Quierschied	390	26	1	389	18	6
10	Riegelsberg	318	21	1	317	-	-
11	Sulzbach/Saar, Stadt	1 125	59	24	1 101	-	-
12	Völklingen, Stadt	3 067	71	12	3 055	-	-
13	Landkreis Merzig-Wadern	2 541	24	30	2 511	69	17
14	Beckingen	486	30	6	480	8	-
15	Losheim am See	333	20	2	331	-	-
16	Merzig, Kreisstadt	914	30	3	911	23	6
17	Mettlach	271	22	6	265	15	3
18	Perl	57	9	4	53	4	2
19	Wadern, Stadt	333	19	8	325	2	2
20	Weiskirchen	147	23	1	146	17	4
21	Landkreis Neunkirchen	6 522	44	102	6 420	85	31
22	Eppelborn	589	32	6	583	30	14
23	Illingen	472	25	6	466	-	-
24	Merchweiler	468	42	5	463	-	-
25	Neunkirchen, Kreisstadt	3 161	62	51	3 110	8	6
26	Ottweiler, Stadt	615	40	9	606	5	3
27	Schiffweiler	657	37	19	638	38	7
28	Spiesen-Elversberg	560	38	6	554	4	1
29	Landkreis Saarlouis	6 972	33	112	6 860	97	32
30	Dillingen/Saar, Stadt	1 253	58	26	1 227	15	6
31	Lebach, Stadt	499	23	1	498	11	3
32	Nalbach	232	24	2	230	7	2
33	Rehlingen-Siersburg	418	26	10	408	2	1
34	Saarlouis, Kreisstadt	1 603	42	30	1 573	-	-
35	Saarwellingen	328	23	-	328	3	3
36	Schmelz	406	23	6	400	-	-
37	Schwalbach	352	19	6	346	-	-
38	Überherrn	234	19	2	232	3	-
39	Wadgassen	877	47	5	872	8	3
40	Wallerfangen	247	25	19	228	6	2
41	Bous	360	47	3	357	40	10
42	Ensdorf	163	24	2	161	2	2
43	Saarpfalz-Kreis	4 028	26	30	3 998	47	21
44	Kreis unmittelbar	32	-	1	31	-	-
45	Bexbach, Stadt	626	33	5	621	-	-
46	Blieskastel, Stadt	456	20	3	453	-	-
47	Gersheim	90	12	2	88	-	-
48	Homburg, Kreisstadt	1 520	33	-	1 520	-	-
49	Kirkel	208	21	-	208	-	-
50	Mandelbachtal	76	6	5	71	3	2
51	St. Ingbert, Stadt	1 020	25	14	1 006	44	19
52	Landkreis St. Wendel	2 244	23	25	2 219	27	7
53	Freisen	258	29	1	257	-	-
54	Marpingen	238	20	-	238	-	-
55	Namorn	149	20	2	147	-	-
56	Nohfelden	215	20	7	208	9	2
57	Nonnweiler	180	19	5	175	-	-
58	Oberthal	121	18	1	120	-	-
59	St. Wendel, Kreisstadt	890	33	9	881	18	5
60	Tholey	193	14	-	193	-	-
61	Zusammen	46 537	43	514	46 023	566	234

1) Es wurden nur Empfänger/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung am 31.12.2000

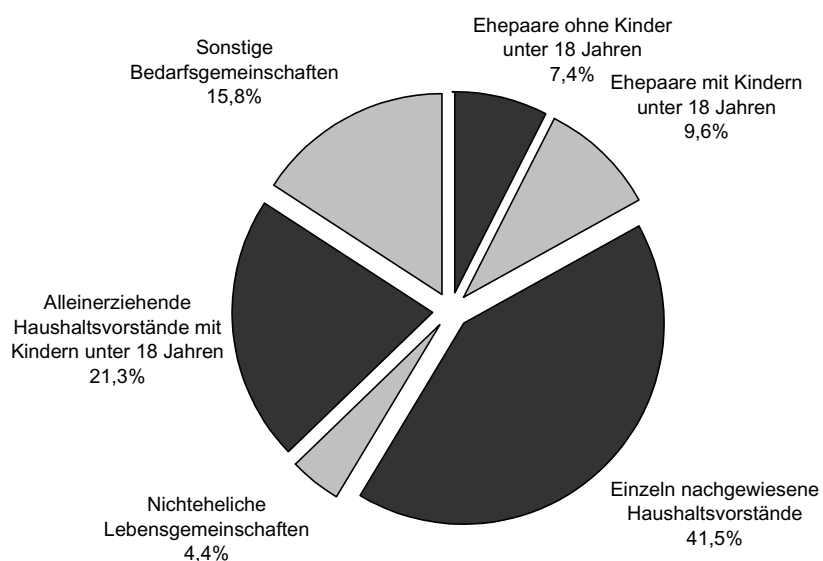
Davon													Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen													
davon													
andere Hilfeempfänger/innen und zwar													
zu- sammen	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durch- schnitts- alter	Deut- sche	Nicht- deut- sche	männ- lich	weib- lich	Arbeits- lose ¹⁾	
	unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr							
45 457	6 661	9 891	4 103	15 667	5 749	3 386	30,6	36 919	8 538	19 111	26 346	10 338	1
23 774	3 386	4 934	2 090	8 550	3 152	1 662	30,9	18 640	5 134	10 177	13 597	6 217	2
16 694	2 383	3 267	1 481	6 132	2 238	1 193	31,3	12 724	3 970	7 355	9 339	4 803	3
519	59	107	65	186	62	40	31,4	484	35	199	320	93	4
160	24	43	11	52	21	9	29,1	138	22	61	99	17	5
538	81	131	45	190	52	39	28,9	500	38	195	343	84	6
422	52	108	32	152	42	36	30,3	321	101	171	251	65	7
597	81	146	52	219	67	32	29,2	535	62	237	360	112	8
371	42	83	50	135	35	26	29,9	348	23	142	229	72	9
317	42	74	37	98	47	19	29,9	269	48	123	194	44	10
1 101	156	238	101	378	139	89	30,9	967	134	461	640	265	11
3 055	466	737	216	1 008	449	179	30,0	2 354	701	1 233	1 822	662	12
2 442	383	578	215	771	272	223	30,2	2 221	221	974	1 468	356	13
472	74	120	39	142	59	38	29,3	466	6	189	283	21	14
331	52	89	28	96	35	31	30,1	312	19	142	189	31	15
888	165	187	84	271	96	85	29,6	760	128	341	547	172	16
250	29	68	30	83	24	16	29,1	217	33	102	148	47	17
49	4	10	4	13	11	7	39,0	40	9	23	26	9	18
323	50	85	18	110	28	32	30,0	299	24	123	200	49	19
129	9	19	12	56	19	14	37,0	127	2	54	75	27	20
6 335	996	1 480	647	2 030	751	431	29,2	5 259	1 076	2 640	3 695	1 331	21
553	96	110	49	201	70	27	28,8	512	41	252	301	90	22
466	73	116	45	138	53	41	29,5	413	53	196	270	85	23
463	93	116	44	142	39	29	26,4	338	125	195	268	53	24
3 102	472	703	325	998	391	213	29,9	2 491	611	1 282	1 820	806	25
601	84	164	53	196	60	44	28,7	489	112	248	353	91	26
600	88	142	64	191	74	41	29,3	504	96	252	348	105	27
550	90	129	67	164	64	36	28,3	512	38	215	335	101	28
6 763	1 040	1 582	584	2 192	848	517	30,0	5 431	1 332	2 782	3 981	1 268	29
1 212	165	283	110	411	157	86	30,3	884	328	504	708	231	30
487	80	112	43	144	61	47	30,3	390	97	172	315	104	31
223	43	54	16	82	16	12	27,0	187	36	98	125	36	32
406	61	103	30	123	56	33	30,5	312	94	181	225	74	33
1 573	250	332	130	510	210	141	31,1	1 330	243	639	934	288	34
325	54	79	25	105	41	21	28,8	282	43	127	198	53	35
400	68	86	41	121	56	28	29,5	328	72	156	244	73	36
346	52	105	35	89	44	21	27,8	273	73	145	201	60	37
229	33	61	22	70	29	14	29,3	194	35	100	129	44	38
864	121	220	81	309	90	43	28,5	685	179	389	475	174	39
222	33	45	21	73	31	19	31,4	206	16	83	139	45	40
317	60	68	18	99	37	35	30,7	238	79	128	189	35	41
159	20	34	12	56	20	17	32,9	122	37	60	99	51	42
3 951	541	802	359	1 386	512	351	31,9	3 384	567	1 627	2 324	796	43
31	7	24	-	-	-	-	11,4	29	2	15	16	-	44
621	68	138	64	211	98	42	32,0	569	52	289	332	176	45
453	35	97	32	174	73	42	35,4	403	50	205	248	74	46
88	15	18	8	27	9	11	31,8	81	7	26	62	13	47
1 520	274	276	125	530	168	147	30,9	1 257	263	600	920	301	48
208	14	51	27	70	29	17	33,1	164	44	80	128	40	49
68	4	16	5	25	11	7	34,6	50	18	30	38	8	50
962	124	182	98	349	124	85	32,2	831	131	382	580	184	51
2 192	315	515	208	738	214	202	30,4	1 984	208	911	1 281	370	52
257	50	62	21	97	18	9	25,6	231	26	120	137	36	53
238	29	53	27	73	33	23	32,4	215	23	101	137	39	54
147	27	33	7	56	9	15	28,4	122	25	69	78	19	55
199	34	48	18	54	11	34	32,0	188	11	70	129	26	56
175	26	38	13	58	18	22	31,9	164	11	77	98	20	57
120	17	30	5	43	14	11	31,4	114	6	52	68	21	58
863	100	204	99	303	94	63	30,6	799	64	355	508	182	59
193	32	47	18	54	17	25	31,2	151	42	67	126	27	60
45 457	6 661	9 891	4 103	15 667	5 749	3 386	30,6	36 919	8 538	19 111	26 346	10 338	61

**1.14 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb und innerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen
und regionaler Gliederung am 31.12.2000**

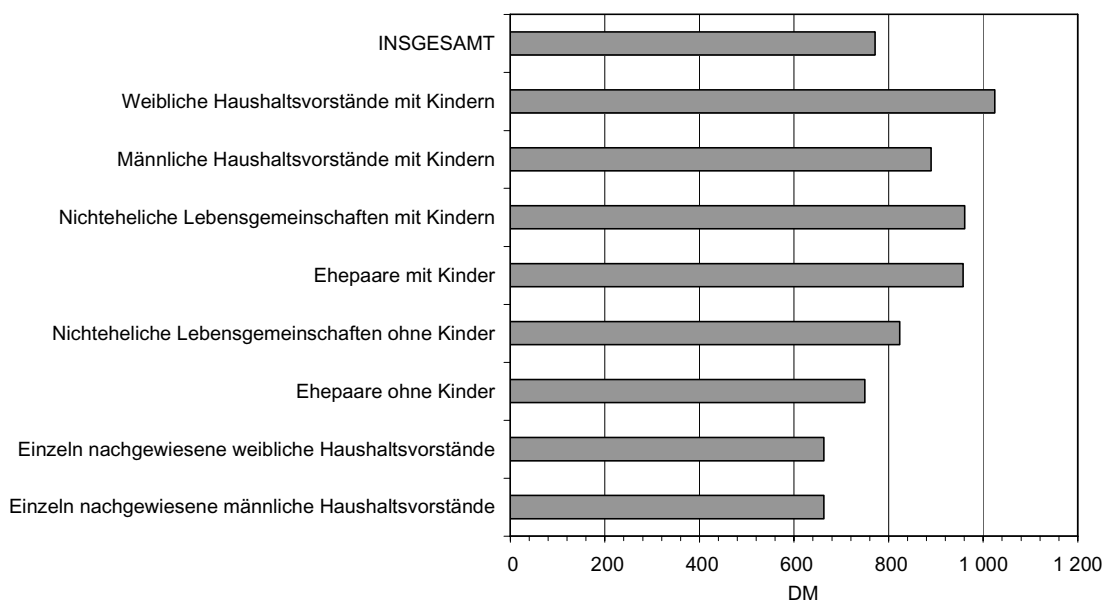
Bedarfsgemeinschaften	SAAR- LAND	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
Außerhalb von Einrichtungen	24 076	12 655	1 309	3 201	3 455	2 253	1 203
Und zwar							
mit Vorleistungen	333	159	35	45	49	28	17
mit deutschem Haushaltsvorstand	20 561	10 445	1 229	2 806	2 955	2 007	1 119
Davon							
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	9 807	5 003	562	1 431	1 501	809	501
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	14 269	7 652	747	1 770	1 954	1 444	702
Und zwar mit besonderen sozialen Situation(en) ¹⁾							
Tod eines Familienmitglieds	1 205	565	30	52	69	470	19
Trennung/Scheidung	4 386	1 864	414	562	667	625	254
Geburt eines Kindes	914	450	87	95	125	110	47
Freiheitsentzug; Haftentlassung	136	78	9	13	19	10	7
stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	20	10	3	-	3	4	-
Suchtabhängigkeit	219	103	39	16	19	26	16
Überschuldung	217	97	17	17	54	18	14
ohne eigene Wohnung	699	395	42	51	147	48	16
keine dieser sozialen Situationen	16 763	9 379	741	2 416	2 432	946	849
Darunter mit der Haupteinkommensart							
Erwerbseinkommen	2 712	1 367	125	383	455	221	161
Renten u.ä.	3 306	1 609	200	431	512	371	183
Arbeitslosengeld	869	508	39	80	102	68	72
Arbeitslosenhilfe	2 538	1 646	74	312	234	177	95
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	24 583	12 865	1 339	3 303	3 565	2 283	1 228
Davon							
in Einrichtungen	507	210	30	102	110	30	25
außerhalb von Einrichtungen	24 076	12 655	1 309	3 201	3 455	2 253	1 203
davon							
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand							
Ehepaare							
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 784	1 018	78	234	239	156	59
mit Kindern unter 18 Jahren	2 318	1 305	102	327	292	187	105
Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
ohne Kinder unter 18 Jahren	443	260	21	62	55	27	18
mit Kindern unter 18 Jahren	606	336	31	87	86	36	30
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände							
männlich	3 785	2 307	137	393	429	398	121
weiblich	6 207	3 275	301	759	841	740	291
Haushaltsvorstände							
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	160	89	5	14	21	21	10
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	4 977	2 519	293	748	770	414	233
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	2 532	994	256	390	457	181	254
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	1 242	545	84	183	261	92	77

1) Je Bedarfsgemeinschaft sind bis zu zwei Anlässe zulässig.

Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2000 nach Typen der Bedarfsgemeinschaft



Durchschnittlicher Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2000 nach Typen der Bedarfsgemeinschaft in DM



2. Hilfe in besonderen

2.1 Empfänger/innen von Hilfe in Geschlecht, Altersgruppe

Lfd. Nr.	Hilfeart ¹⁾	Empfänger			Davon	
		männlich	weiblich	insgesamt	unter 7	7 - 11
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	8	7	15	-	-
2	Vorbeugende Gesundheitshilfe	38	44	82	-	1
3	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	3 279	3 533	6 812	339	293
4	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	10	10	-	-
5	Hilfe zur Pflege insgesamt ²⁾	1 334	3 100	4 434	9	22
6	hiervon ambulant	490	707	1 197	4	21
7	stationär	848	2 397	3 245	5	1
8	Blindenhilfe ³⁾	-	-	-	-	-
9	Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	122	440	562	-	-
10	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	275	50	325	-	-
11	Altenhilfe	33	94	127	-	-
12	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	174	65	239	2	1
13	Eingliederungshilfe für Behinderte insgesamt ²⁾	5 159	3 270	8 429	3 128	888
	hiervon					
14	ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	887	668	1 555	1 024	332
15	heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 642	856	2 498	2 051	427
16	Hilfe zur angemessenen Schulbildung	144	85	229	5	68
17	Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	30	30	60	-	-
18	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 389	986	2 375	-	-
19	Suchtkrankenhilfe	43	20	63	-	-
20	sonstige Eingliederungshilfe	1 080	655	1 735	65	68
21	Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt²⁾	10 116	10 128	20 244	3 477	1 205
22	darunter am 31.12.	6 804	6 916	13 720	2 547	512
	davon					
23	mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	1 752	2 095	3 847	296	208
24	ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	3 765	4 038	7 803	620	161
25	unbekannt	1 287	783	2 070	1 631	143

1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) Ohne Mehrfachzählungen. 3) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem

Lebenslagen

besonderen Lebenslagen nach und Hilfearten 2000

im Alter von ... bis unter ... Jahren											Lfd. Nr.
11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr	Durch- schnitts- alter	
-	-	-	1	1	5	6	2	-	-	40,3	1
2	4	1	4	3	21	11	9	7	19	47,1	2
358	201	206	223	477	1 181	1 077	752	547	1 158	42,0	3
-	-	2	1	5	2	-	-	-	-	26,2	4
43	21	27	18	40	276	311	348	354	2 965	70,3	5
41	18	27	15	37	208	158	129	87	452	54,7	6
2	3	-	3	3	69	153	219	270	2 517	76,0	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	8
-	-	-	1	7	18	36	66	57	377	69,4	9
-	-	27	30	35	83	84	45	10	11	39,3	10
-	-	-	-	-	-	2	16	13	96	73,0	11
1	1	4	6	15	69	55	27	17	41	47,3	12
158	123	126	284	422	1 390	1 119	476	154	161	23,0	13
18	7	4	5	2	17	26	26	22	72	12,2	14
14	4	2	-	-	-	-	-	-	-	5,4	15
73	56	23	4	-	-	-	-	-	-	13,3	16
-	9	23	12	5	6	4	1	-	-	23,9	17
-	1	35	162	280	962	706	196	30	3	37,9	18
1	-	2	4	7	31	14	3	-	1	36,3	19
58	50	44	102	132	390	380	257	103	86	38,3	20
560	347	387	562	989	3 005	2 625	1 646	1 065	4 376	40,3	21
374	253	238	339	614	2 118	1 820	1 114	724	3 067	40,9	22
216	136	113	81	200	611	509	420	311	746	41,7	23
128	103	112	241	406	1 439	1 265	665	396	2 267	48,5	24
30	14	13	17	8	68	46	29	17	54	10,7	25

BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.

2.2 Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 2000*)

2.2.1 Beendete Hilfen

Staatsangehörigkeit Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnittl. Dauer d. Hilfestellung
		unter 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	
Hilfe zur Pflege										
DEUTSCHE										
Männlich□ unter 50	38	17	6	2	4	3	1	3	2	3,7
50 – 65	64	25	18	9	5	2	-	4	1	2,5
65 – 75	54	17	14	16	1	2	-	-	4	3,2
75 – 85	44	19	11	12	-	1	-	1	-	1,6
85 und älter	27	10	6	8	1	-	1	1	-	1,9
Zusammen	227	88	55	47	11	8	2	9	7	2,6
Durchschnittsalter	65,6	65,0	67,5	71,8	54,1	56,4	54,5	57,3	59,2	x
Weiblich□ unter 50	43	13	6	9	3	6	2	-	4	4,6
50 – 65	48	30	7	6	1	3	-	-	1	1,6
65 – 75	88	38	20	19	3	2	2	1	3	2,4
75 – 85	177	71	45	46	8	4	1	1	1	1,6
85 und älter	345	103	108	118	5	3	3	3	2	1,9
Zusammen	701	255	186	198	20	18	8	5	11	2,0
Durchschnittsalter	79,9	78,5	83,3	82,8	73,9	57,8	64,3	85,3	61,6	x
Zusammen□ unter 50	81	30	12	11	7	9	3	3	6	4,2
50 – 65	112	55	25	15	6	5	-	4	2	2,1
65 – 75	142	55	34	35	4	4	2	1	7	2,7
75 – 85	221	90	56	58	8	5	1	2	1	1,6
85 und älter	372	113	114	126	6	3	4	4	2	1,9
Zusammen	928	343	241	245	31	26	10	14	18	2,2
Durchschnittsalter	76,4	75,0	79,7	80,7	66,9	57,3	62,3	67,3	60,7	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	12	6	4	1	1	-	-	-	-	1,1
Weiblich	14	7	5	-	2	-	-	-	-	1,2
Zusammen	26	13	9	1	3	-	-	-	-	1,2
INSGESAMT										
Männlich	239	94	59	48	12	8	2	9	7	2,6
Weiblich	715	262	191	198	22	18	8	5	11	2,0
INSGESAMT	954	356	250	246	34	26	10	14	18	2,1
Eingliederungshilfe für Behinderte										
DEUTSCHE										
Männlich□ unter 7	460	252	128	67	11	2	-	-	-	1,1
7 – 18	379	150	106	81	33	9	-	-	-	1,5
18 – 30	92	64	12	14	-	1	-	1	-	0,8
30 – 40	90	66	11	8	2	-	-	1	2	1,2
40 – 50	68	47	11	9	-	-	-	1	-	0,8
50 und älter	87	55	10	15	1	-	2	2	2	1,7
Zusammen	1 176	634	278	194	47	12	2	5	4	1,2
Durchschnittsalter	16,6	19,2	12,0	15,1	9,6	8,3	59,0	40,7	47,8	x
Weiblich□ unter 7	321	193	86	33	9	-	-	-	-	1,0
7 – 18	232	99	60	49	18	6	-	-	-	1,5
18 – 30	38	25	2	9	-	-	1	-	1	1,7
30 – 40	39	20	9	6	2	-	-	2	-	1,6
40 – 50	38	25	4	6	1	-	-	-	2	2,0
50 und älter	91	76	3	5	2	1	-	1	3	1,5
Zusammen	759	438	164	108	32	7	1	3	6	1,3
Durchschnittsalter	18,1	21,7	10,3	14,3	13,4	13,9	22,5	40,8	54,8	x
Zusammen□ unter 7	781	445	214	100	20	2	-	-	-	1,0
7 – 18	611	249	166	130	51	15	-	-	-	1,5
18 – 30	130	89	14	23	-	1	1	1	1	1,1
30 – 40	129	86	20	14	4	-	-	3	2	1,3
40 – 50	106	72	15	15	1	-	-	1	2	1,2
50 und älter	178	131	13	20	3	1	2	3	5	1,6
Zusammen	1 935	1 072	442	302	79	19	3	8	10	1,3
Durchschnittsalter	17,2	20,2	11,4	14,8	11,1	10,4	46,8	40,8	52,0	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	90	56	21	11	2	-	-	-	-	0,9
Weiblich	53	36	10	4	1	2	-	-	-	1,0
Zusammen	143	92	31	15	3	2	-	-	-	0,9
INSGESAMT										
Männlich	1 266	690	299	205	49	12	2	5	4	1,2
Weiblich	812	474	174	112	33	9	1	3	6	1,3
INSGESAMT	2 078	1 164	473	317	82	21	3	8	10	1,2

*) Empfänger/innen beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt.

Noch: 2.2 Empfänger/innen von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe und Dauer der Hilfestellung 2000*)
2.2.2 Am Jahresende andauernde Hilfen

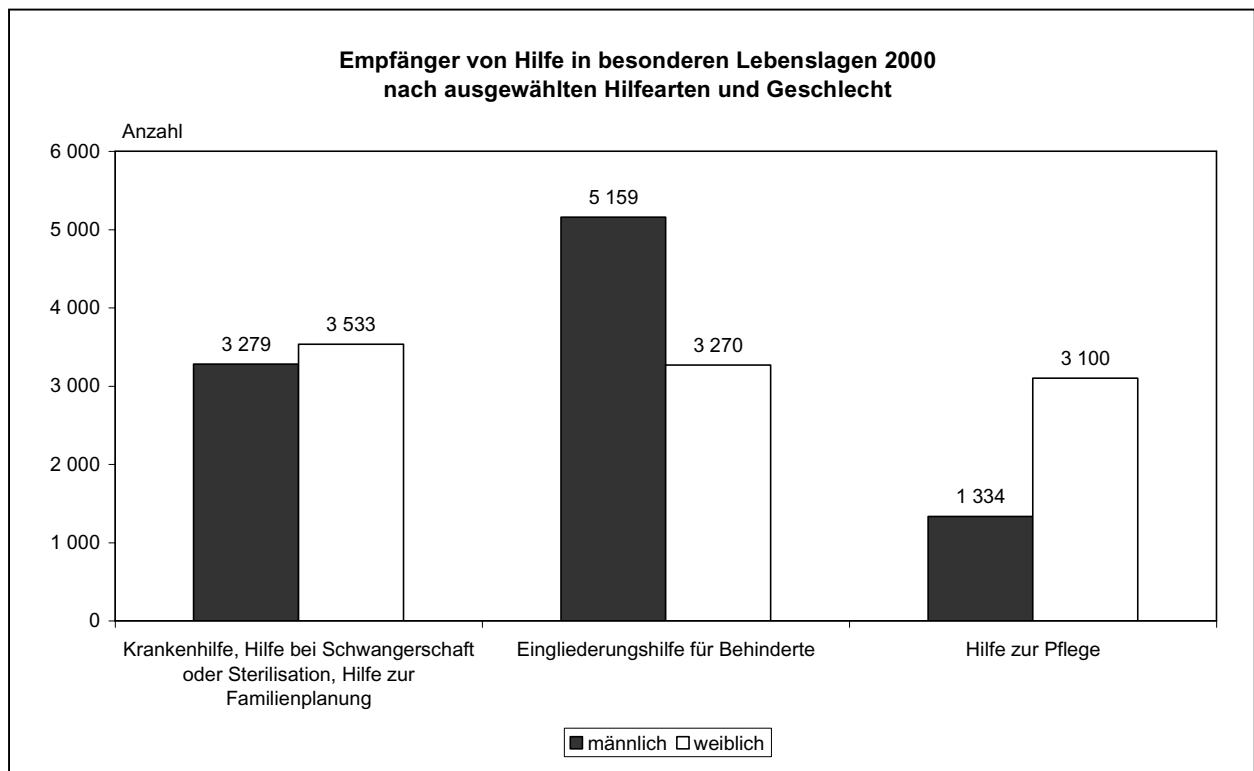
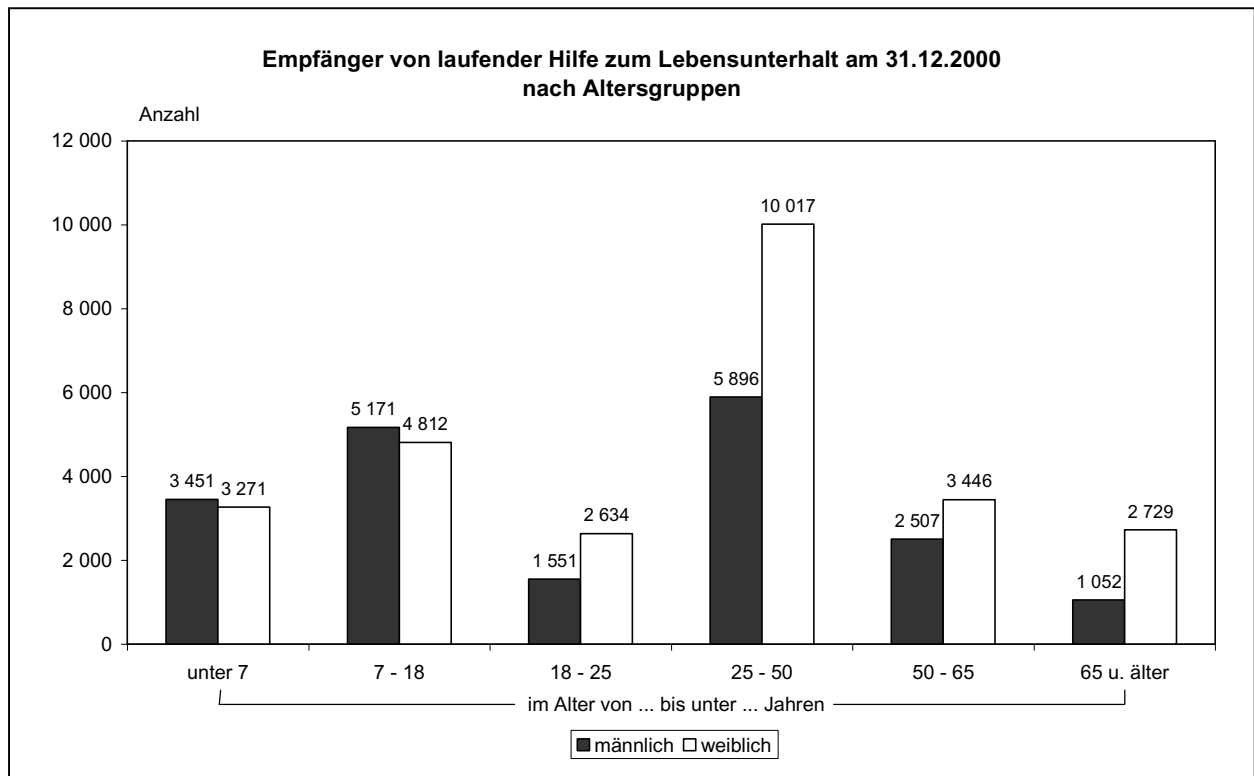
Staatsangehörigkeit Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren								Durch- schnittl. Dauer d. Hilfestellung
		unter 1	1 – 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 - 15	15 und mehr	
Hilfe zur Pflege										
DEUTSCHE										
Männlich □ unter 50	361	19	17	42	42	61	40	51	89	11,0
50 – 65	300	56	15	40	38	30	33	27	61	9,2
65 – 75	214	33	6	42	33	18	17	23	42	9,0
75 – 85	117	35	8	20	13	8	8	5	20	8,3
85 und älter	56	13	10	15	9	1	-	-	8	6,5
Zusammen	1 048	156	56	159	135	118	98	106	220	9,5
Durchschnittsalter	56,9	66,0	60,7	62,3	57,2	47,6	50,9	50,5	55,9	x
Weiblich □ unter 50	294	14	9	34	34	56	30	47	70	11,0
50 – 65	272	37	14	36	37	32	18	25	73	10,6
65 – 75	334	73	31	50	26	26	37	26	65	9,1
75 – 85	668	206	54	159	75	46	43	29	56	5,5
85 und älter	768	221	58	222	130	43	45	26	23	4,1
Zusammen	2 336	551	166	501	302	203	173	153	287	6,8
Durchschnittsalter	74,1	80,4	77,8	79,8	76,5	64,6	70,0	62,2	63,3	x
Zusammen □ unter 50	655	33	26	76	76	117	70	98	159	11,0
50 – 65	572	93	29	76	75	62	51	52	134	9,9
65 – 75	548	106	37	92	59	44	54	49	107	9,1
75 – 85	785	241	62	179	88	54	51	34	76	5,9
85 und älter	824	234	68	237	139	44	45	26	31	4,3
Zusammen	3 384	707	222	660	437	321	271	259	507	7,7
Durchschnittsalter	68,8	77,2	73,5	75,6	70,5	58,4	63,1	57,4	60,1	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	47	7	7	10	7	6	3	3	4	6,0
Weiblich	49	12	9	9	9	4	3	1	2	4,1
Zusammen	96	19	16	19	16	10	6	4	6	5,0
INSGESAMT										
Männlich	1 095	163	63	169	142	124	101	109	224	9,4
Weiblich	2 385	563	175	510	311	207	176	154	289	6,8
INSGESAMT	3 480	726	238	679	453	331	277	263	513	7,6
Eingliederungshilfe für Behinderte										
DEUTSCHE										
Männlich □ unter 7	1 348	738	372	173	60	5	-	-	-	1,6
7 – 18	318	98	65	107	28	8	8	4	-	2,6
18 – 30	411	58	8	171	53	39	58	14	10	4,7
30 – 40	722	71	8	240	60	28	32	123	160	8,6
40 – 50	577	47	11	260	69	15	15	20	140	8,9
50 und älter	324	42	11	193	15	9	1	10	43	6,1
Zusammen	3 700	1 054	475	1 144	285	104	114	171	353	4,9
Durchschnittsalter	24,4	12,3	8,6	32,8	28,3	31,4	30,7	35,1	41,6	x
Weiblich □ unter 7	761	428	187	102	40	4	-	-	-	1,6
7 – 18	159	51	33	48	12	8	5	2	-	2,7
18 – 30	264	41	3	127	27	19	26	12	9	4,7
30 – 40	510	34	11	166	33	16	35	92	123	9,2
40 – 50	418	31	1	188	44	8	10	11	125	10,1
50 und älter	257	52	15	120	10	3	8	10	39	6,8
Zusammen	2 369	637	250	751	166	58	84	127	296	5,7
Durchschnittsalter	26,8	14,4	10,5	33,6	28,9	29,2	35,2	35,5	42,3	x
Zusammen □ unter 7	2 109	1 166	559	275	100	9	-	-	-	1,6
7 – 18	477	149	98	155	40	16	13	6	-	2,6
18 – 30	675	99	11	298	80	58	84	26	19	4,7
30 – 40	1 232	105	19	406	93	44	67	215	283	8,8
40 – 50	995	78	12	448	113	23	25	31	265	9,4
50 und älter	581	94	26	313	25	12	9	20	82	6,4
Zusammen	6 069	1 691	725	1 895	451	162	198	298	649	5,2
Durchschnittsalter	25,3	13,1	9,2	33,1	28,5	30,6	32,6	35,3	41,9	x
NICHTDEUTSCHE										
Männlich	193	96	26	40	13	5	6	2	5	2,7
Weiblich	89	44	18	17	4	4	1	-	1	2,3
Zusammen	282	140	44	57	17	9	7	2	6	2,6
INSGESAMT										
Männlich	3 893	1 150	501	1 184	298	109	120	173	358	4,8
Weiblich	2 458	681	268	768	170	62	85	127	297	5,6
INSGESAMT	6 351	1 831	769	1 952	468	171	205	300	655	5,1

*) Empfänger/innen beider Hilfen werden bei jeder Hilfestellung gezählt.

2.3 Empfänger/innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Hilfearten, Sitz des Trägers und regionaler Gliederung 2000

Hilfeart ¹⁾	SAAR- LAND	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	15	1	-	-	14	-	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	82	31	-	35	10	3	3
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	6 812	3 305	320	1 233	1 296	481	177
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	10	-	-	1	6	3	-
Hilfe zur Pflege insgesamt ²⁾	4 434	3 640	117	210	207	142	118
hiervon ambulant	1 197	416	112	203	206	142	118
stationär	3 245	3 231	5	7	1	-	1
Blindenhilfe ³⁾	-	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	562	470	1	3	76	8	4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	325	262	-	13	39	9	2
Altenhilfe	127	119	1	-	5	2	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	239	235	1	3	-	-	-
Eingliederungshilfe für Behinderte insgesamt ²⁾	8 429	6 276	460	580	433	416	264
hiervon							
ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1 555	716	218	224	180	164	53
heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2 498	1 423	226	299	155	229	166
Hilfe zur angemessenen Schulbildung	229	178	12	1	2	15	21
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	60	59	-	-	-	-	1
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	2 375	2 374	1	-	-	-	-
Suchtkrankenhilfe	63	59	-	-	3	-	1
sonstige Eingliederungshilfe	1 735	1 541	6	62	95	8	23
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt²⁾	20 244	13 645	892	2 040	2 057	1 054	556
darunter am 31.12.	13 720	9 614	529	1 173	1 305	691	408
davon							
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	3 847	1 643	222	702	878	284	118
ohne gleichzeitige Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	7 803	6 609	139	353	420	70	212
unbekannt	2 070	1 362	168	118	7	337	78

1) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) Ohne Mehrfachzählungen. 3) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.



B. Regelleistungsempfänger/innen nach

1. Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Unterbringung, Geschlecht und Alters

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Regelleistungs- empfänger insgesamt	Darunter nach Art der Unterbringung		Da	
			Aufnahme- einrichtung	anderweitige Unterbringung	Grund- leistungen ¹⁾	und zwar
						Sach- leistungen
Männ						
1	unter 3	206	72	120	170	81
2	3 - 7	296	74	201	169	73
3	7 - 11	300	64	212	138	54
4	11 - 15	293	48	210	129	38
5	15 - 18	198	48	131	109	45
6	18 - 21	208	91	100	126	90
7	21 - 25	228	159	59	185	149
8	25 - 30	328	223	97	266	220
9	30 - 40	613	246	336	367	240
10	40 - 50	327	72	227	157	75
11	50 - 60	71	17	42	31	18
12	60 - 65	22	4	11	8	3
13	65 und älter	38	12	16	15	10
14	Zusammen	3 128	1 130	1 762	1 870	1 096
15	Durchschnittsalter	23,5	24,4	22,6	22,8	24,5
Weib						
16	unter 3	186	48	131	137	69
17	3 - 7	305	56	238	157	63
18	7 - 11	305	48	234	133	46
19	11 - 15	235	48	173	107	43
20	15 - 18	164	29	124	76	28
21	18 - 21	128	25	95	70	27
22	21 - 25	128	59	60	92	57
23	25 - 30	221	88	117	148	92
24	30 - 40	480	100	348	234	105
25	40 - 50	229	42	164	98	46
26	50 - 60	85	17	55	37	13
27	60 - 65	31	5	19	14	4
28	65 und älter	46	4	29	16	2
29	Zusammen	2 543	569	1 787	1 319	595
30	Durchschnittsalter	23,0	22,8	22,3	21,9	21,7
INSGE						
31	unter 3	392	120	251	307	150
32	3 - 7	601	130	439	326	136
33	7 - 11	605	112	446	271	100
34	11 - 15	528	96	383	236	81
35	15 - 18	362	77	255	185	73
36	18 - 21	336	116	195	196	117
37	21 - 25	356	218	119	277	206
38	25 - 30	549	311	214	414	312
39	30 - 40	1 093	346	684	601	345
40	40 – 50	556	114	391	255	121
41	50 – 60	156	34	97	68	31
42	60 – 65	53	9	30	22	7
43	65 und älter	84	16	45	31	12
44	INSGESAMT	5 671	1 699	3 549	3 189	1 691
45	Durchschnittsalter	23,2	23,9	22,4	22,4	23,5

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Durch Änderungen des AsylbLG erhielten alle Regelleistungsempfänger bis Juni 2000 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen.

dem Asylbewerberleistungsgesetz

Art und Form der Leistung, aufenthaltsrechtlichem Status, gruppe am 31.12.2000

von			Nach aufenthaltsrechtlichem Status							Lfd. Nr.
in Form von		Hilfe z. Lebens- unterhalt ²⁾	Aufenthalts- gestattung	vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familien- angehörige/r	gedulteter Ausländer/in	Einreise über Flughafen	Aufenthalts- befugnis wegen Krieg im Heimatland		
Wert- gutschein	Geld- leistungen									
lich										
11	103	36	48	8	85	64	1	-	1	
6	108	127	68	18	123	83	-	4	2	
5	89	162	55	19	126	97	-	3	3	
7	100	164	60	19	127	86	-	1	4	
5	68	89	52	24	69	51	-	2	5	
5	42	82	106	26	17	59	-	-	6	
3	44	43	150	28	7	41	-	2	7	
9	59	62	216	42	6	63	-	1	8	
14	153	246	312	66	4	225	-	6	9	
10	98	170	121	39	8	153	-	6	10	
3	19	40	35	7	3	23	-	3	11	
-	6	14	6	2	-	14	-	-	12	
2	7	23	11	5	1	19	-	2	13	
80	896	1 258	1 240	303	576	978	1	30	14	
23,9	21,2	24,5	26,7	26,8	10,4	25,8	2,5	31,5	15	
lich										
21	93	49	62	5	64	54	-	1	16	
17	108	148	78	15	130	80	-	2	17	
10	96	172	63	21	122	94	-	5	18	
9	71	128	41	17	99	75	-	3	19	
4	54	88	37	15	57	50	-	5	20	
6	49	58	39	16	25	47	-	1	21	
3	39	36	55	16	20	37	-	-	22	
8	66	73	87	13	42	79	-	-	23	
22	155	246	157	36	112	166	-	9	24	
11	65	131	62	25	50	90	-	2	25	
1	24	48	20	5	26	31	-	3	26	
3	12	17	8	1	7	14	-	1	27	
1	14	30	9	4	8	23	-	2	28	
116	846	1 224	718	189	762	840	-	34	29	
20,4	21,7	24,1	23,6	25,2	19,3	25,0	-	28,4	30	
SAMT										
32	196	85	110	13	149	118	1	1	31	
23	216	275	146	33	253	163	-	6	32	
15	185	334	118	40	248	191	-	8	33	
16	171	292	101	36	226	161	-	4	34	
9	122	177	89	39	126	101	-	7	35	
11	91	140	145	42	42	106	-	1	36	
6	83	79	205	44	27	78	-	2	37	
17	125	135	303	55	48	142	-	1	38	
36	308	492	469	102	116	391	-	15	39	
21	163	301	183	64	58	243	-	8	40	
4	43	88	55	12	29	54	-	6	41	
3	18	31	14	3	7	28	-	1	42	
3	21	53	20	9	9	42	-	4	43	
196	1 742	2 482	1 958	492	1 338	1 818	1	64	44	
21.8	21.4	24.3	25.6	26.2	15.5	25.4	2.5	29.9	45	

**2. Regelleistungsempfänger/innen nach Art der Leistung, Geschlecht und
ausgewählter Staatsangehörigkeit am 31.12.2000**

Staatsangehörigkeit	Regelleistungs- empfänger/innen			Davon					
				Grundleistungs empfänger			Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt ¹⁾		
	ins- gesamt	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich
Bosnien-Herzegowina	620	289	331	137	63	74	483	226	257
Bulgarien	3	2	1	3	2	1	-	-	-
Jugoslawien ²⁾	2 001	1 018	983	990	530	460	1 011	488	523
Polen	5	3	2	4	2	2	1	1	-
Rumänien	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Russische Föderation	75	36	39	73	35	38	2	1	1
Türkei	1 429	834	595	819	492	327	610	342	268
Ungarn	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Übriges Europa	56	36	20	44	27	17	12	9	3
Europa zusammen	4 191	2 218	1 973	2 070	1 151	919	2 121	1 067	1 054
Algerien	173	107	66	86	66	20	87	41	46
Ghana	15	5	10	15	5	10	-	-	-
Nigeria	100	58	42	53	30	23	47	28	19
Zaire	5	4	1	4	3	1	1	1	-
Übriges Afrika	75	46	29	52	34	18	23	12	11
Afrika zusammen	368	220	148	210	138	72	158	82	76
Amerika zusammen	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Afghanistan	8	4	4	7	3	4	1	1	-
China	122	96	26	120	94	26	2	2	-
Indien	37	35	2	33	33	-	4	2	2
Iran	8	3	5	2	1	1	6	2	4
Libanon	135	74	61	125	68	57	10	6	4
Pakistan	85	76	9	84	75	9	1	1	-
Sri Lanka	218	105	113	98	43	55	120	62	58
Vietnam	98	58	40	95	56	39	3	2	1
Übriges Asien	326	193	133	289	173	116	37	20	17
Asien zusammen	1 037	644	393	853	546	307	184	98	86
Übrige Staaten; staatenlos	9	5	4	7	4	3	2	1	1
Unbekannt	65	40	25	48	30	18	17	10	7
INSGESAMT	5 671	3 128	2 543	3 189	1 870	1 319	2 482	1 258	1 224

1) Durch Änderung des AsylbLG erhielten alle Regelleistungsempfänger bis Juni 2000 für eine Dauer von 3 Jahren .nur noch Grundleistungen. 2) Serbien und Montenegro.

**3. Regelleistungsempfänger/innen nach Haushaltstyp,
Geschlecht und Altersgruppe am 31.12.2000**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon in Haushalten vom Typ ...							
		Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren		sonstige Haushalte	
		o. Kinder unter 18 Jahren	m. Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	o. Minder- jährige	m. Minder- jährigen
Männlich									
unter 3	206	1	101	-	-	4	22	-	78
3 - 7	296	-	188	-	-	9	26	-	73
7 - 11	300	-	208	-	-	3	32	-	57
11 - 15	293	1	180	-	-	3	26	-	83
15 - 18	198	-	88	-	-	4	18	-	88
18 - 21	208	-	4	131	-	-	-	14	59
21 - 25	228	3	15	184	-	2	-	7	17
25 - 30	328	11	58	244	-	3	-	5	7
30 - 40	613	27	282	267	-	6	-	4	27
40 - 50	327	15	164	64	-	4	-	12	68
50 - 60	71	17	20	10	-	-	-	7	17
60 - 65	22	11	2	5	-	-	-	3	1
65 und älter	38	18	-	12	-	-	-	5	3
Zusammen	3 128	104	1 310	917	-	38	124	57	578
Durchschnittsalter	23,5	46,7	20,7	29,5	-	18,3	8,7	38,3	18,0
Weiblich									
unter 3	186	-	91	-	-	-	23	-	72
3 - 7	305	-	215	-	-	4	26	-	60
7 - 11	305	-	216	-	-	2	23	-	64
11 - 15	235	-	149	-	-	3	20	-	63
15 - 18	164	-	73	-	-	1	14	-	76
18 - 21	128	2	9	-	42	-	7	8	60
21 - 25	128	12	33	-	41	-	10	6	26
25 - 30	221	17	114	-	38	-	27	1	24
30 - 40	480	17	286	-	49	-	46	7	75
40 - 50	229	20	91	-	21	-	16	13	68
50 - 60	85	18	10	-	22	-	8	12	15
60 - 65	31	9	1	-	16	-	-	1	4
65 und älter	46	9	-	-	26	-	-	7	4
Zusammen	2 543	104	1 288	-	255	10	220	55	611
Durchschnittsalter	23,0	42,3	19,3	-	37,3	9,2	21,4	43,2	20,4
INSGESAMT									
unter 3	392	1	192	-	-	4	45	-	150
3 - 7	601	-	403	-	-	13	52	-	133
7 - 11	605	-	424	-	-	5	55	-	121
11 - 15	528	1	329	-	-	6	46	-	146
15 - 18	362	-	161	-	-	5	32	-	164
18 - 21	336	2	13	131	42	-	7	22	119
21 - 25	356	15	48	184	41	2	10	13	43
25 - 30	549	28	172	244	38	3	27	6	31
30 - 40	1 093	44	568	267	49	6	46	11	102
40 – 50	556	35	255	64	21	4	16	25	136
50 – 60	156	35	30	10	22	-	8	19	32
60 – 65	53	20	3	5	16	-	-	4	5
65 und älter	84	27	-	12	26	-	-	12	7
INSGESAMT	5 671	208	2 598	917	255	48	344	112	1 189
Durchschnittsalter	23,2	44,5	20,0	29,5	37,3	16,4	16,8	40,7	19,3

**4. Regelleistungsempfänger/innen nach ausgewählten Merkmalen
und regionaler Gliederung am 31.12.2000**

Merkmal	SAAR- LAND	Landes- aufnah- mestelle Lebach	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saar- pfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
INSGESAMT	5 671	1 685	1 606	296	457	847	481	299
Davon								
Grundleistungsempfänger/innen zusammen	3 189	1 439	700	67	164	493	255	71
und zwar männlich	1 870	972	357	27	88	249	136	41
weiblich	1 319	467	343	40	76	244	119	30
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	1 325	429	357	39	90	254	121	35
18 - 50	1 743	972	304	25	69	213	128	32
50 und älter	121	38	39	3	5	26	6	4
erwerbstätig	90	7	30	4	3	27	13	6
in Einrichtungen	1 565	1 438	122	-	3	1	1	-
Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunter- halt ¹⁾ zusammen	2 482	246	906	229	293	354	226	228
und zwar männlich	1 258	152	464	107	128	170	117	120
weiblich	1 224	94	442	122	165	184	109	108
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 18	1 163	101	386	128	151	176	105	116
18 - 50	1 147	126	426	93	126	165	112	99
50 und älter	172	19	94	8	16	13	9	13
erwerbstätig	106	9	46	5	7	18	11	10
in Einrichtungen	557	246	281	-	24	6	-	-

1) Durch Änderung des AsylbLG erhielten alle Regelleistungsempfänger bis Juni 2000 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen.

**5. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen nach Haushaltstyp
und regionaler Gliederung am 31.12.2000**

Merkmal	SAAR- LAND	Landes- aufnahme stelle Lebach	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
INSGESAMT	2 383	959	721	67	147	231	167	91
Davon								
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	104	31	48	4	7	6	5	3
mit Kindern unter 18 Jahren	546	126	162	32	47	83	64	32
Einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände								
männlich	917	613	165	6	24	35	50	24
weiblich	255	85	104	4	23	17	13	9
Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren								
männlich	19	2	9	2	1	2	2	1
weiblich	119	43	38	-	11	13	10	4
Sonstige Haushalte ohne Minderjährige	43	8	14	1	2	10	5	3
mit Minderjährigen	380	51	181	18	32	65	18	15
Davon								
Haushalte								
ohne Minderjährige	1 338	739	340	17	57	70	75	40
mit Minderjährigen	1 045	220	381	50	90	161	92	51
Und zwar Haushalte								
nach Hilfearten								
von GrundleistungsEmpfängern/innen	1 551	859	360	17	60	140	96	19
von Empfängern/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹⁾	832	100	361	50	87	91	71	72
nach Einkommen								
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	370	17	147	15	34	84	46	27
ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	2 013	942	574	52	113	147	121	64
nach Art der Unterbringung								
in Aufnahmeeinrichtungen	965	957	7	-	-	1	-	-
in vergleichbaren Einrichtungen	188	1	177	-	9	-	1	-
mit anderweitiger Unterbringung	1 230	1	537	67	138	230	166	91

1) Durch Änderung des AsylbLG erhielten alle Regelleistungsempfänger bis Juni 2000 für eine Dauer von 3 Jahren nur noch Grundleistungen.

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Jahrbuch für das Saarland

Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer und des Bundes sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus einer Vielzahl von Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

Bildung - Kurzinformation (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung, Allgemeinbildende Schulen und Krebsstatistik.

Saarländische Gemeindezahlen

In dieser jährlich erscheinenden Publikation werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise. Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich. Erwerbstätigenrechnung der Länder.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems SAPLIS usw. werden regelmäßig aktualisiert herausgegeben.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, (06 81/5 01 - 59 35/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21, E-Mail: statistik@stala.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>